



#AWT – Niedersachsen

Neu für die Klassenstufen 5 bis 10 der integrierten Gesamtschulen

Leseprobe zu Band 1 und Band 2

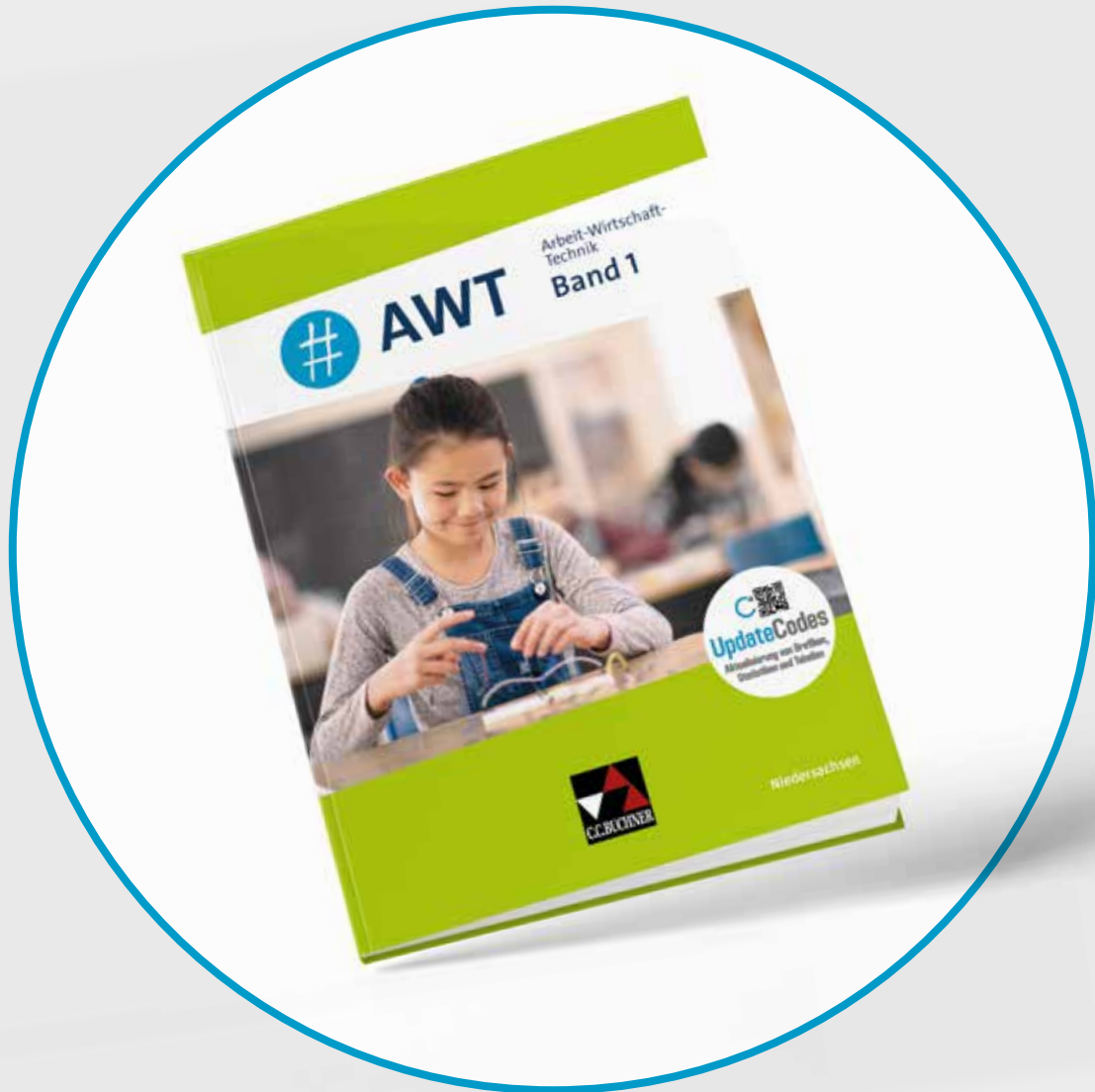


 **UpdateCodes**
und digitale
Aufgabenkästen
inklusive

Das Lehrwerk für den gesamten AWT-Lehrplan!

#AWT – Niedersachsen

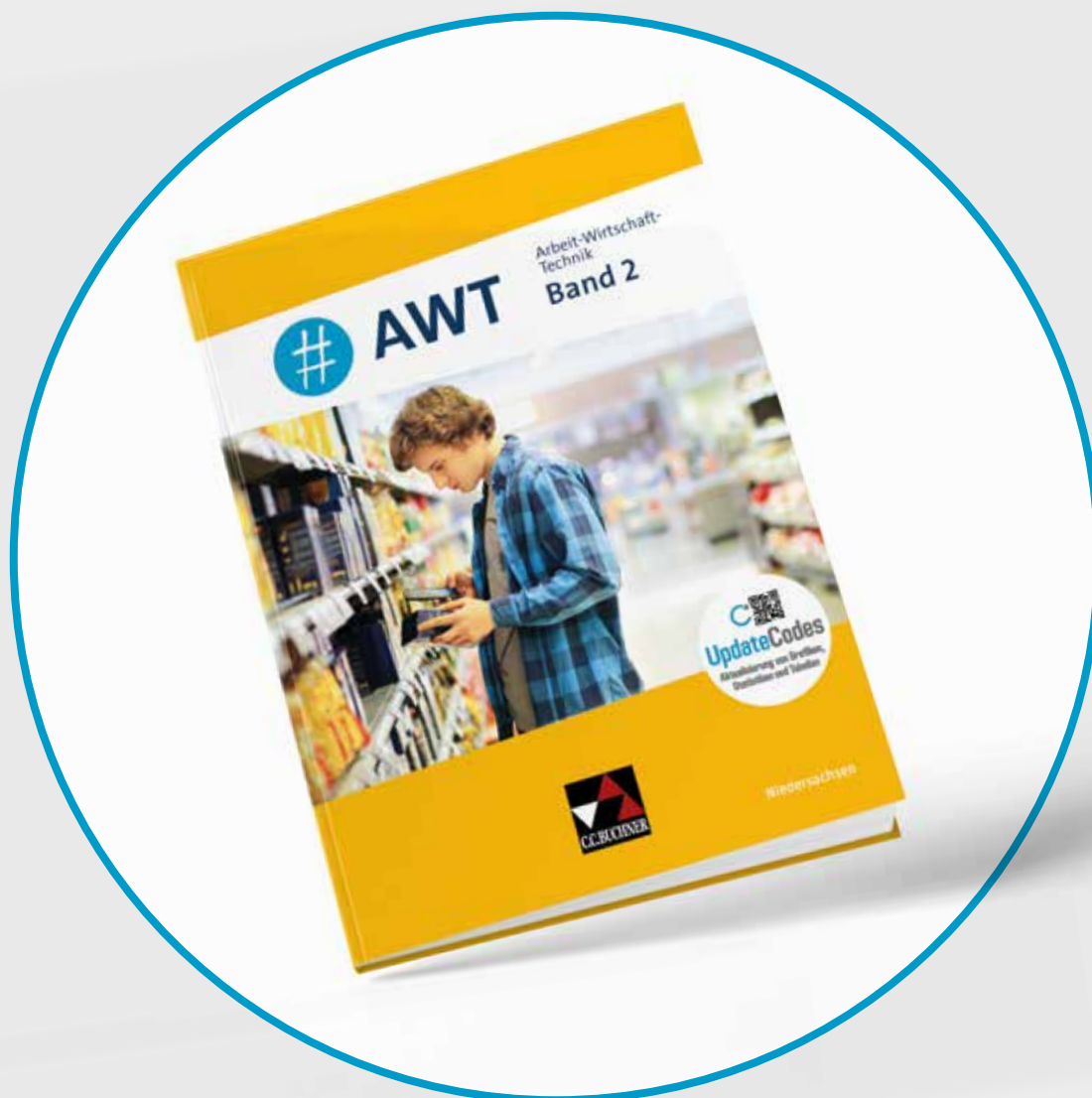
Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Integrierte Gesamtschule



Band 1

Für die Jahrgangsstufen 5-7

Erscheint im Sommer 2025!



Band 2

Für die Jahrgangsstufen 8-10

Erscheint im Frühjahr 2025!

#AWT – Niedersachsen

Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Integrierte Gesamtschule
Band 1 und **Band 2**

Herausgegeben von Vera Kirchner

Bearbeitet von Julia Alisch, Martin Blasek, Carsten Hinz, Jörg Hochmuth,
 Robert Löffler, Katharina Napp, Isabelle Penning, Peter Poprawa,
 Jessica Rehse, Christin Richter, Patric Schaubrenner
 und Marie Schmidt

Hybrid unterrichten mit #AWT – Warten lohnt sich!

Wir haben die Herausforderung angenommen, für das vielseitige Fach **Arbeit-Wirtschaft-Technik** zwei Bände für die Klassenstufen 5 bis 7 und 8 bis 10 zu erstellen. Ab dem Schuljahr 2025/26 decken wir mit **Band 1** und **Band 2** den **gesamten Lehrplan** für einen modernen und zeitgemäßen AWT-Unterricht ab.



Mehr Infos:
www.ccbuchner.de/reihe/1637

digitales Zusatzmaterial auch
 via QR- oder Mediacodes direkt
 in der Print-Ausgabe verfügbar



click &
 study

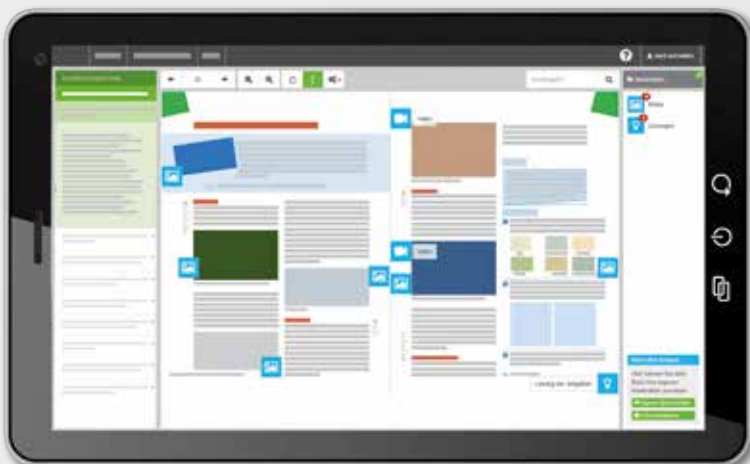
click &
 teach

Ideal für den digitalen Materialaustausch

Die **digitale Ausgabe des Schülerbandes click & study** und das **digitale Lehrmaterial click & teach** bilden zusammen die ideale digitale Lernumgebung: vielfältig im Angebot und einfach in der Bedienung!

Mehr Infos finden Sie ab Seite 74 und auf www.click-and-teach.de und www.click-and-study.de.

click & study als Print-Plus-Lizenz
 ab 1,90 € pro Titel und Jahr
 bei Einführung der Print-Ausgabe



Erklärfilm zu den UpdateCodes

Aktualisierungsservice

Zahlreiche Grafiken, Statistiken und Tabellen werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.



UpdateCodes
Aktualisierung von Grafiken, Statistiken und Tabellen

Digitale Aufgabenkästen

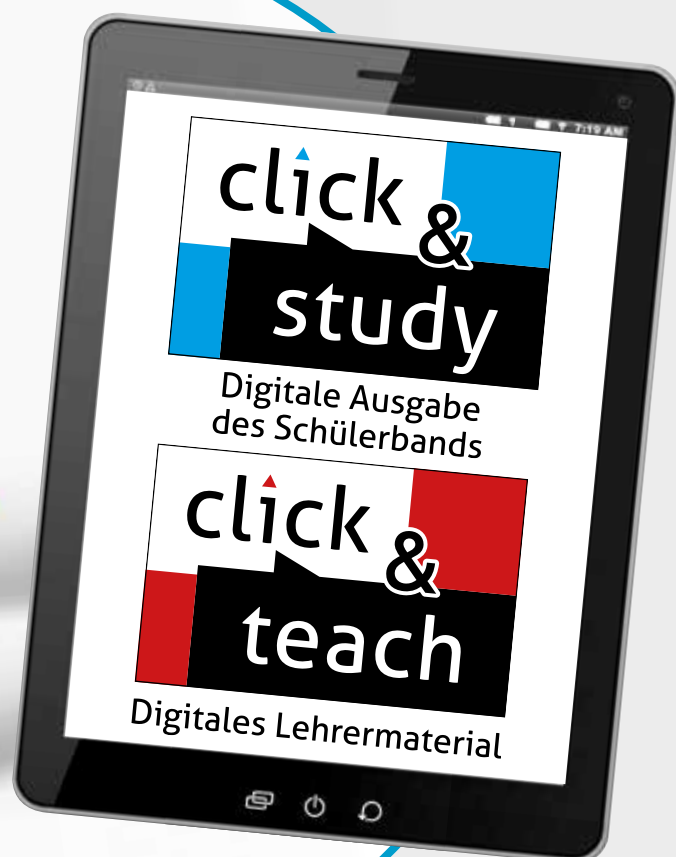
#AWT gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“.

Mithilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden.

Diese digitalen Aufgaben bieten zahlreiche Erweiterungen.



Erklärfilm zu den digitalen Aufgabenkästen



Schülernahe Leitfiguren

Mit Lehrwerksfiguren werden viele Problem- und Fragestellungen subjektorientiert und didaktisch reduziert aufbereitet.

Diese treten insbesondere in **Band 1** auf und werden dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend in **Band 2** reduzierter eingesetzt.



Das hybride Lehrwerk

Band 1 und Band 2



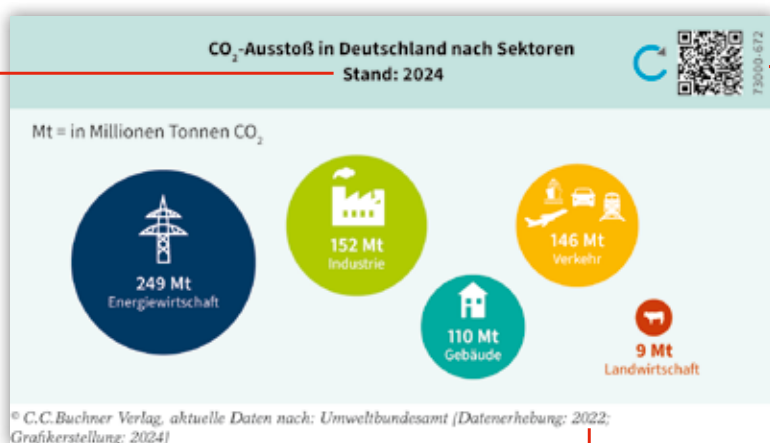
Grafiken, Statistiken und Tabellen aus dem Buch werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.

Die jeweiligen Grafiken sind wie folgt konzipiert:

- ▶ Unterhalb oder neben der Grafiküberschrift findet sich der jeweilige Stand der Grafik-Aktualisierung, z. B. „Stand: 2024“.
- ▶ Dieser Stand zeigt immer die letzte Datenüberprüfung an.
- ▶ Die Quellenangabe unter der Grafik informiert über den Zeitpunkt der Datenerhebung und den der Grafikerstellung.

Beispielgrafik aus **Band 2**:

Stand der im Buch
abgedruckten Grafik



Zeitpunkt der Datenerhebung
und der Grafikerstellung

Das Update-Icon neben einem
QR-Code weist auf unseren
Aktualisierungsservice hin.



1

Scannen Sie den
QR-Code im Schulbuch
oder geben Sie den
Mediencode auf
www.ccbuchner.de
in die Suchleiste ein.

Immer auf dem aktuellen Stand

Deutschland
Stand: 2025



4

Fiktive
Unterrichtssituation
im Jahr 2026

3

Die Grafik steht Ihnen und
Ihren Schülerinnen und Schülern
auf **digitalen Endgeräten**
zur Verfügung.

2

Sie erhalten die
aktuelle Version der
Grafik zum Download
als JPEG.

Mehr Informationen

Erklärfilm

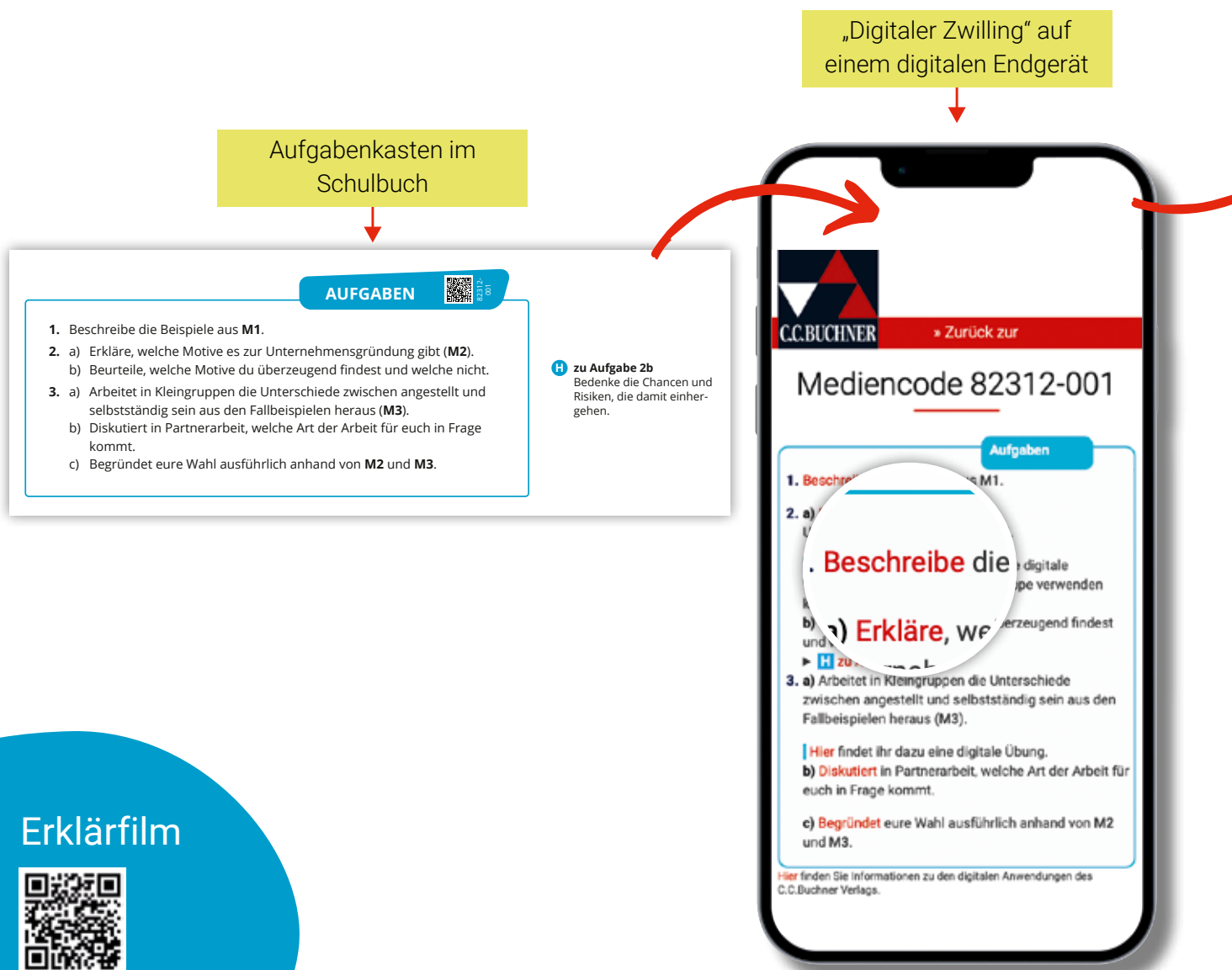


Das hybride Lehrwerk

Band 1 und Band 2

Digitale Aufgabenkästen

#AWT – Niedersachsen gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“. Mithilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden. Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben im Schulbuch, bieten aber zahlreiche Erweiterungen.



Digitale Operatoren- und Methodenkarten

- ▶ Operatoren- und Methodenkarten werden zu den jeweils passenden Operatoren und Methoden verlinkt.
- ▶ Mit Hilfe von digitalen Endgeräten können somit wichtige Verständnis-, Strukturierungs- und Formulierungshilfen für einzelne Operatoren oder Methoden angeschaut und direkt an der Aufgabe, ohne blättern zu müssen, genutzt werden.

Beschreiben/Darstellen/Darlegen

I. Was ist zu tun?

Du gibst einen Sachverhalt oder einen Vorgang in ganzen Sätzen und eigenen Worten wieder. Das kann aus eigenem Wissen oder mithilfe von Bildern, Karikaturen, Statistiken etc. erfolgen. Verwende wenn möglich Fachbegriffe für deine Beschreibung.

II. Diese Formulierungen können dir helfen:

- Hier ist abgebildet ... - Hier sehe ich ... - Es geht im Wesentlichen um ...
- Dies bedeutet, dass .../Das heißt, dass ...
- Daraus lässt sich ableiten, dass ...
- Zusammenfassend lässt sich festhalten/feststellen ...

Digitale interaktive Anwendungen

- ▶ Aufgaben aus dem Schulbuch werden um digitale, interaktive Anwendungen (z. B. anonyme Abstimmungen, Wortwolken, Rankings ...) erweitert.
- ▶ Diese Anwendungen können Sie direkt in Ihrer Lerngruppe einsetzen, die Ergebnisse auswerten und diskutieren.



Band 1 und Band 2: Auftaktdoppelseite – Einstieg ins Großkapitel



Material und Aufgaben ermöglichen eine erste Annäherung an das Thema. Sie als Lehrkraft erhalten eine Einschätzung, auf welchem Lernstand sich die Gruppe befindet. Die Aufgaben sind motivierend und handlungsorientiert formuliert.

Was weißt du schon?

1. Beschreibe, worin sich die oben dargestellten Stifthalter unterscheiden: Welche Materialien wurden verwendet? Welche Funktionen erfüllen die Stifthalter?
2. Tauscht euch zu zweit aus:
 - a) Welchen Stifthalter hättest du gerne Zuhause und warum?
 - b) Könnte man deinen „Lieblingsstifthalter“ im Unterricht fertigen?
 - c) Hast du schon einmal selbst etwas aus Holz, Metall oder Kunststoff hergestellt? Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?

Beispiel aus Band 1, Kapitel 1

#Holz und Metall: Technik umgibt uns überall

Technik umgibt dich überall: egal ob du auf deinem Smartphone die Nachrichten checkst, den Wasserkocher einschaltest oder den öffentlichen Bus nutzt, um zur Schule zu fahren. Häufig verwendest du Technik fast nebenbei. Aber Technik wird nicht nur von Menschen genutzt, sondern auch von ihnen entwickelt, hergestellt und bewertet. Damit hast du sicherlich schon selbst Erfahrung gesammelt, indem du zum Beispiel beim Einrichten deines Zimmers Möbel zusammengebaut oder ein Bild an der Wand befestigt hast. Und vor dem Kauf eines Smartphones hast du bestimmt die technischen Details bewertet.

In einem kurzen Text wird ein Überblick über das kommende Großkapitel und die zu bearbeitenden Fragestellungen gegeben.

Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... die Eigenschaften der Werkstoffe Holz und Metall zu benennen.
- ... die Gewinnung von Holz und die Verarbeitung von Metall zu erklären.
- ... die Werkstoffe Holz und Metall unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu bewerten u. a. am Beispiel der Alufolie.
- ... Berufe rund um Holz und Metall zu beschreiben.
- ... Produkte aus verschiedenen Werkstoffen zu entwickeln, planen und fertigen.
- ... Maßnahmen der Arbeitsorganisation und des Arbeitsschutzes einzusetzen.
- ... Fertigungsverfahren zur Bearbeitung von Werkstoffen anzuwenden.
- ... Werkzeuge und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht zu nutzen.

Hier können sich Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die im Kapitel zu erwerbenden Kompetenzen verschaffen. Die Kompetenzformulierungen orientieren sich am Kerncurriculum.

Band 1 und Band 2: Aufbau einer Unterrichtseinheit

64

2 Unternehmen und ihre Aufgaben



Über einen QR- und Medien-code lassen sich zahlreiche Materialien des Unterkapitels als Audiodatei abrufen.

Jedes Unterkapitel beginnt mit Einstiegsaufgaben, häufig verbunden mit Einstiegsmaterial, das die Unterrichtseinheit problemorientiert und schüler-nah einleitet.

Häufig werden Erfahrungswerte, Vorwissen und Spontanurteile der Schülerinnen und Schüler abgefragt bzw. eingefordert und mit digitalen Anwendungen begleitet.

2.1 Die Rolle von Unternehmen

2.1.1 Was ist ein Unternehmen?

Wenn du einen Moment überlegst, fallen dir bestimmt verschiedene Unternehmen ein. Vielleicht hast du auch schon eine ganz konkrete Vorstellung von Unternehmen und verbindest damit Produkte, vielleicht auch Personen oder Gebäude. Aber wie würdest du anderen erklären, was ein Unternehmen ist, ohne konkrete Beispiele zu verwenden?

M1 Vielfalt von Unternehmen



Senioren-Residenz



Familia Einkaufszentrum in Oldenburg



Bäckerei



Hauptsitz der Continental AG in Hannover

Unternehmens- steckbrief:

Name des Unterneh-
mens
mit Rechtsform

Jahr der Gründung

Standort

Mitarbeiterzahl

Geschäftsbereich
Produktion und
Dienstleistung

Unternehmensgründer
und Chef

Mitarbeiter und ihre
Kompetenzen

M2 Das Unternehmen Garten-BIO-Domizil

Das Unternehmen **Garten-BIO-Domizil GmbH** wurde **2018 in Hannover** gegründet. Heute arbeiten dort **fünfzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**.

5 Garten-BIO-Domizil **produziert** und **verreibt Gartenhäuser**, bietet sie am Firmensitz, auf Märkten und online zum Verkauf an. Teilweise stellen sie diese auch nach individuellen Kundenwünschen her und stellen sie direkt beim Kunden auf. Im Jahr 2018 hat **Karl Specht** Garten BIO-Domizil gegründet. Unterstützt wurde er von seinem Vater Georg Specht, der in der Holzbearbeitung sehr kompetent ist. Vor 2018 hat

Karl Specht in der Leitung einer ähnlichen Unternehmensbranche gearbeitet und kennt sich bestens aus. Er kann die Nachfrage an Gartenhäusern gut einschätzen. Neben fertigen Gartenhäusern werden immer häufiger individuelle Kundenwünsche nachgefragt. Daher hat Herr Specht seine Tochter Miriam Specht für die **Planung und Herstellung** eingestellt. Sie ist Architektin und wird Salim Yanir bei der Arbeit unterstützt. Er ist Tischlermeister. Herr Martin García ist für die **Buchhaltung** zuständig.

Bearbeiter

Beispiel aus Band 2, Kapitel 2

2.1 Die Rolle von Unternehmen

65

UNTERNEHMEN

Ein Unternehmen ist Teil der Wirtschaft. Unternehmen werden unterschieden in Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen.

Ein Unternehmen bildet eine finanzielle und selbstständige Wirtschaftseinheit. In einem Produktionsunternehmen werden aus verschiedenen Faktoren Produkte hergestellt. In Dienstleistungsunternehmen werden gegen Geld Leistungen und Services erbracht (z. B. Haarschnitt). Ein Handelsunternehmen beschäftigt sich mit dem Ein- und Verkauf verschiedener Produkte.

M3 Wozu brauchen wir Unternehmen?

In Supermärkten können wir fast alles kaufen, was wir für den täglichen Bedarf benötigen. Im Kaufhaus oder Fachhandel finden wir speziellere Güter, wie zum Beispiel Medikamente in Apotheken oder Haarschnitte in Frisiersalons. Viele Waren, die wir im Einzelhandel vor Ort bekommen können, sind auch online erhältlich. Einige Waren können wir direkt beim Produzenten erwerben, wie zum Beispiel Honig vom Imker. Viele dieser Angebote wären ohne Unternehmen nicht möglich.

Bearbeiter

Zu Material mit besonderen Herausforderungen wird es hinter einem QR-Code eine Version mit zusätzlichen Erschließungshilfen sowie Materialien gleichen Inhalts auf einem anderen Anforderungsniveau oder in einer anderen Darstellungsform geben.

AUFGABEN



1. a) Ordne die Fotos in M1 den Kärtchen zu.

Im abgebildeten Unternehmen wird mit **Waren** gehandelt.

Hier erhältst du einen Einblick in einen Konzern von internationaler Bedeutung.

Hier erhältst du einen Einblick in ein **privatwirtschaftliches Unternehmen**.

Das abgebildete Unternehmen **bietet seine Leistung für andere Menschen an**.

b) Ordne die abgebildeten Unternehmen danach, ob dort etwas hergestellt wird oder Dienstleistungen angeboten werden.

2. Erkläre in eigenen Worten, welche Leistungen das „Garten-BIO-Domizil“ (M2) erbringt (Geschäftsbereich).

3. a) Stelle die Unternehmen in M3 in einer Tabelle dar und notiere zu jedem Unternehmen drei konkrete Beispiele aus deiner Region.
b) Sammelt im Plenum Kriterien, mit denen man Unternehmen vergleichen kann.

4. Analysiere die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Garten-BIO-Domizil (M2) und stelle ihre Aufgaben im Unternehmen mit ihren Beziehungen untereinander in einem Diagramm dar.

H zu Aufgabe 2 Die Steckbriefgliederung in der Randspalte hilft dir dabei, dich im Text zu orientieren.

H zu Aufgabe 3a Schlage dafür in einem Branchenbuch für deine Region nach.

H zu Aufgabe 4 berücksichtige dabei folgende Personen: Salim Yanir, Miriam Specht, Georg Specht, Karl Specht und Martin García.

Band 1 und Band 2: Aufgaben- und Methodenkonzept

175

M3 Angestellt oder selbstständig? Tagesabläufe im Vergleich

Bei uns in der Versicherung gibt es ein Gleit-
system. Das heißt ich
komme zwischen sieben
und zehn Uhr ins Büro
und gehe dann dementspre-
chend nach acht
Stunden. Wir haben eine
Kantine, die ich meist
mittags nutze. Im Durch-
schnitt bin ich gegen
16:30 Uhr auf dem Heim-
weg und kann mich dann
mit meinen Freundinnen treffen oder meinen
Hobbys nachgehen. Wenn ich mal Überstunden
mache, kann ich an einem anderen Tag früher ge-
hen. Bei weitreichenden Entscheidungen muss ich
meine Vorgesetzte fragen, das nervt mich manch-
mal. Ich hätte häufig gerne mehr Verantwortung.
Wenn ich krank bin, lasse ich mich krankschreiben
und meine Kolleg:innen vertreten mich. Die Kran-
kenkassenbeiträge werden jeweils zur Hälfte vom
Unternehmen und mir gezahlt. Auch im Urlaub
kann ich richtig abschalten. Weil ich angestellt bin,
bin ich automatisch in der gesetzlichen Rentenver-
sicherung. Die Beiträge für die Krankenkasse und
die Rentenversicherung werden automatisch vom
meinem Gehalt abgebogen.


1988, 28
Versicherungsgewerke
aus Göttingen

Mein Tag beginnt um
sechs Uhr. Zu allererst
kläre ich die anstehen-
den Termine im Büro ab.
Ich habe fünf Angestell-
te, die glücklich zu ih-
ren Aufträgen erscheinen
müssen. Im letzten Jahr
hatten wir fast vierzehn
Tage keine Aufträge. Seit
dem bin ich noch mehr
darauf bedacht, neue
Kund:innen anzuwerben.
Ich bin für alle verantwortlich und muss dafür sor-
gen, dass unser Einkommen reinkommt. Mein Tag
endet oft gegen 19:00 Uhr. Im Urlaub bleibe mein
Diensthandy an. Am Wochenende
Abrechnungen machen, auch wenn
ein Fußballspiel hat und ich es
ben würde. Aber so ist es eben
und ständig und meistens mach-
ten Spaß. Mein Arbeitsalltag
langweilig. Wenn ich krank bin
muss ich die Krankenkassenbeiträge
Der Blick auf die Rente macht
Ich muss mich auch darum sel-
ell gibt es uns aber finanziell so
etwas zur Seite legen.


Johannes, 38
Malermeister
aus Wetzlar

Jedes Unterkapitel schließt mit einem Aufgabenblock ab. Die Aufgaben beziehen sich direkt auf die entsprechenden Materialien. Hilfen **H** und weiterführende Aufgaben **F** (Fordern) dienen der Differenzierung. Methodische Hinweise **M** geben Impulse für sich anbietende Arbeitsformate.

AUFGABEN



82312-001

1. Beschreibe die Beispiele aus **M1**.
2. a) Erkläre, welche Motive es zur Unternehmensgründung gibt (**M2**).
b) Beurteile, welche Motive du überzeugend findest und welche nicht.
3. a) Arbeitet in Kleingruppen die Unterschiede zwischen angestellt und selbstständig sein aus den Fallbeispielen heraus (**M3**).
b) Diskutiert in Partnerarbeit, welche Art der Arbeit für euch in Frage kommt.
c) Begründet eure Wahl ausführlich anhand von **M2** und **M3**.

H zu Aufgabe 2b
Bedenke die Chancen und Risiken, die damit einhergehen.

Beispiel aus Band 2, Kapitel 4 und 3

Zu Beginn von Methodenseiten wird dargestellt, wofür diese jeweils gebraucht wird bzw. welchen Nutzen sie für die Erarbeitung des Unterrichtsthemas bzw. eines Materials haben kann. Im Anschluss daran wird mit Materialbezug erklärt, wie die jeweilige Methode umgesetzt bzw. angewendet werden kann.

138

METHODE

Einen Lebenslauf erstellen

Worum geht es?

Wenn du dich in einem Unternehmen bewirbst, möchte der/die Vorgesetzte prüfen, ob ihr gut zusammenpasst. Um dich schnell besser kennenlernen zu können, verfasst du einen Lebenslauf. In tabellarischer Form gibst du darin übersichtlich Auskunft über dein Leben, deine Ausbildung und deine Erfahrungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Inhalten, die für einen Beruf und ein Unternehmen interessant sind. Je älter du wirst, umso mehr Einträge werden in deinem Lebenslauf erscheinen.

Aufbau eines Lebenslaufs

Hinweis zu den Überschriften im Lebenslauf: Die Überschriften leiten die einzelnen Abschnitte des Lebenslaufes ein. Auf der rechten Seite werden die einzelnen Abschnitte des Lebenslaufes erläutert. Die farbige Hinterlegung der Überschriften unterstützt die Zuordnung der Überschriften zu ihren Erklärungen.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Alina Schultz
Anschrift	Musterweg 5, 14789 Musterstadt
Telefon	0123 / 456 789 10
E-Mail	alina@schultz.land
Geburtsdatum	29.02.2007



Bildungsweg

07/2023	voraussichtlich guter Mittlerer Schulabschluss (MSA)
08/2020 – 07/2024	Sekundarschule in der Hasengrube
08/2014 – 07/2020	Grundschule in der Hasengrube

Praxiserfahrung

10/2023 – 11/2023	Einmonatiges Zeitungsaustragen Aufgaben: Planung der Tour, vorsortieren der Zeitungen
05/2022	Einwöchiges Praktikum in der Kita Hasengrube Aufgaben: Mittagzubereitung und Kinderbetreuung
11/2021 – 12/2021	Zweiwöchiges Praktikum in der Stadtverwaltung: Aufgaben: Kopieren, Dokumente vorbereiten, Besprechungen vorbereiten

Kenntnisse und Fähigkeiten

Sprachkenntnisse	Englisch (gut) Französisch (Grundkenntnisse)
Computerkenntnisse	MS-Office (gute Kenntnisse in Word, PowerPoint und Excel) Adobe Photoshop (Grundkenntnisse)

Hobbys und Interessen

Modelleisenbahn bauen, Kochen, Shoppen, Showtanz

Abschluss

Musterstadt, 01.03.2024

Alina Schultz

Band 1 und Band 2: Schülernahe Leitfiguren

Familien in #AWT

Hannover

Familie Yilmaz

Zeynep
Partnerin von Jasmin,
Lehrerin für
Mathematik
und Biologie



Jasmin
Partnerin von Zeynep,
führt ein sehr gut
besuchtes Café in der
Innenstadt

Malik (15)
Sohn von Zeynep,
geht auf die Gesamtschule
und möchte Abitur machen,
um Betriebswirtschaftslehre
zu studieren

Ostfriesland

Anne
Tante, führt den Hofladen
und organisiert verschiedene
Veranstaltungen
auf dem Hof



Fritz
Opa, unterstützt Tante
Anne im Hofladen und bei
Veranstaltungen auf dem Hof



Die Figuren treten insbesondere in **Band 1** auf und werden dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend in **Band 2** reduzierter eingesetzt.

Oldenburg

Khalil
Vater,
alleinerziehend,
führt einen Buchladen,
organisiert Vorlese-
stunden für Kinder



**Familie
Koslowski**

Finja (15)
Tochter, weiß noch nicht,
was sie nach ihrem
mittleren Schulabschluss
machen soll, in ihrer Frei-
zeit arbeitet sie in einem
Repair-Café

Zu Beginn des Buches werden einige Lehrwerksfiguren eingeführt. Anhand dieser werden viele Problem- und Fragestellungen subjektorientiert und didaktisch reduziert aufbereitet. Sie treten immer wieder einmal in Erscheinung, die Unterkapitel lassen sich jedoch auch ohne weitere Kenntnis über die Charaktere bearbeiten.

Familie Aurich

Maike
Mutter,
Landwirtin



Onno
Vater, Landwirt



Fiete (13)
Sohn, geht in die 8. Klasse,
ist überzeugter Vegetarier und
interessiert sich sehr für Ernährung



Sünke (11)
Tochter,
schwerhörig,
geht in die 6. Klasse,
interessiert sich für
Mode und TikTok



Imke (16)
Tochter, macht eine
Ausbildung zur Tischlerin



Band 1 und Band 2: Gemeinsam aktiv

14

GEMEINSAM AKTIV

Ein Produkt fertigen

„Learning by doing“ heißt ein Spruch, der besagt, dass man beim Tun lernt. Gerade bei technischen Fähigkeiten trifft das zu. Wenn ihr selbst ein Produkt herstellt, werdet ihr eine Menge lernen. Auf geht's: Baut euch ein eigenes Produkt!

Geht dabei so vor:

Nach der Auftaktseite folgt die Doppelseite **Gemeinsam aktiv**. Hier wird ein Weg vorgestellt, wie die Schülerinnen und Schüler größtenteils selbstständig das Kapitel erarbeiten und bearbeiten können.

Die Projektarbeit wird Schritt für Schritt angeleitet und nimmt Bezug auf die Materialien des Kapitels. So lässt sich das ganze Kapitel erarbeiten.



Beispiel aus Band 1

GEMEINSAM AKTIV

15

4

Erläutert welche Fertigungstechniken ihr für die Fertigung eures Produktes benötigt (→ Kap 1.4).

5

Entscheidet, ob ihr euer Produkt in Serien- oder Einzelfertigung produzieren wollt. Fertigt euer Produkt an und achtet dabei auf die Beachtung der Sicherheitsregeln.

6

Bewertet euren Arbeitsprozess und das Produkt (→ Wie ist mein Produkt gelungen?).

Ziel

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich so mit den Materialien und Inhalten des Kapitels auseinander und erstellen abschließend ein Produkt. Das kann eine Talkshow, eine Ausstellung im Klassenraum, ein Erklärfilm oder vieles mehr sein.

Band 1 und Band 2: Kapitelabschluss – Kompetenztraining

216

KOMPETENZTRAINING

Das Kompetenztraining bietet Materialien und Aufgaben, die das Können und Wissen des Kapitels abfragen und zur Anwendung bringen.

M1 Mister Bumerang



Karikatur: Martin Erl, 2019

M2 EU und USA verlängern Deal zu Streit über Stahl- und Aluminiumzölle

Im Streit zwischen den USA und der EU über Sonderzölle auf Stahl und Aluminium gibt es vorerst keine erneute Eskalation. Beide Seiten haben ihren Deal zur Beilegung des Konfliktes bis zum 31. März 2025 verlängert. Es sieht vor, dass aus der EU bestimmte Mengen an Stahl und Aluminium zollfrei in die USA importiert werden dürfen. Im Gegenzug bleiben EU-Sonderzölle auf US-Produkte wie Bourbon-Whiskey, Harley-Davidson-Motorräder und Jeans ausgesetzt.

Letztere waren als Vergeltungsmaßnahme für die 2018 vom damaligen US-Präsidenten Donald Trump eingeführten Sonderzölle auf Stahl- und Aluminiumeinfuhren erlassen worden. Der Republikaner hatte die Maßnahme „mit Interessen der nationalen Sicherheit“ begründet.

„Die verlängerte Aussetzung von Zöllen gibt Unternehmen auf beiden Seiten des Atlantiks Sicherheit und erleichtert den Handel“, teilte die EU-Kommission nun mit. Im Zuge der vorläufigen Einigung hätten sich die USA auch bereit- erklärt, zusätzliche Zollbefreiungen für EU-Exporteure zu gewähren. Insgesamt sparten diese durch die Einigung Zölle von etwa 1,5 Milliarden Euro im Jahr.

Enttäuschung bei Europäern

Eigentlich sollte bis Ende dieses Jahres eine endgültige Lösung in dem Handelskonflikt gefunden werden. Bei einem Gipfeltreffen im Oktober in Washington gelang allerdings keine Einigung. Als Grund für das Scheitern wurde in Brüssel ein unzureichendes Entgegenkommen der USA genannt. Für den Streit über die Sonderzölle wollten die USA

Beispiel aus Band 2, Kapitel 6

KOMPETENZTRAINING

217

demnach nur Lösungen akzeptieren, die nicht im Einklang mit Regeln der Welt-

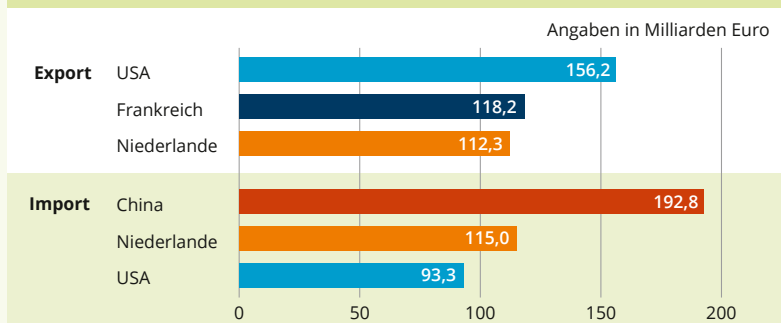
45 Die europäische Industrie hatte sich vom vorläufigen Scheitern der Verhandlungen enttäuscht gezeigt. So sprach die deutsche Stahlindustrie von einer großen Chance, die verpasst worden sei. 50 Als Risiko für das Stillhalteabkommen gilt eine mögliche Rückkehr von Trump ins Weiße Haus nach der Präsidentenwahl im November kommenden Jahres. Um welche Dimensionen es geht, zeigen 55 Zahlen der EU-Kommission: 2022 wurden aus der EU rund 3,8 Millionen

Tonnen Stahl in die USA exportiert. 1,7 Millionen Tonnen davon konnten wegen des Stillhalteabkommens zollfrei ausgeführt werden – hinzu kamen 1,5 60 Millionen Tonnen auf freiwilliger Basis. Bei Aluminium wurden von Gesamtexporten von 289 000 Tonnen rund 216 000 zollfrei gestellt – allerdings nur 146 000 Tonnen im Rahmen des Ab- 65 kommens. Von den EU-Vergeltungszöllen waren ursprünglich US-Exporte im Wert von 2,8 Milliarden Euro betroffen.

dpa: EU und USA verlängern Deal zu Streit über Stahl- und Aluminiumzölle. In: www.handelsblatt.com, 19.12.2023

M3 Die Bedeutung der USA für die deutsche Wirtschaft

Wichtigste Handelspartner Deutschlands im Jahr 2022



© C.C.Buchner Verlag, Daten nach: Statistisches Bundesamt (Datenerhebung: 2022; Grafikerstellung: 2024)

AUFGABEN



8 2312-006

1. Beschreibe die Karikatur **M1**.
2. Erläutere die Akteure und Aktivitäten aus **M2**.
3. Recherchiere, was man unter „Protektionismus“ und „Freihandel“ versteht. Formuliere eine Definition.
4. Ordne das Material **M3** in die Entwicklungen von **M2** ein.
5. Nimm unter Bezug von **M1** bis **M3** Stellung zur Handelspolitik Donald Trumps. Berücksichtige dabei auch die Aussage Trumps aus dem Jahr 2018 „Make America rich again“.



AWT 1

Arbeit-Wirtschaft-Technik
für die Integrierte Gesamtschule

Leseprobe

Herausgegeben von

Vera Kirchner

Bearbeitet von

Julia Alisch

Martin Blasek

Carsten Hinz

Robert Löffler

Isabelle Penning

Peter Poprawa

Jessica Rehse

Patric Schaubrenner



UpdateCodes

Aktualisierung von Grafiken,
Statistiken und Tabellen

Mit digitalen Aufgabenkästen

Digitale Hilfen für Operatoren
und Methoden, Zusatzmaterialien,
interaktive Anwendungen (Quizze,
Rankings, Abstimmungen, ...)

Erklärfilm



73000-521

Niedersachsen

C.C.BUCHNER

#AWT – Niedersachsen

Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Integrierte Gesamtschule

Band 1

Für die Jahrgangsstufen 5–7

Herausgegeben von Vera Kirchner

Bearbeitet von Julia Alisch, Martin Blasek, Carsten Hinz, Robert Löffler, Isabelle Penning, Peter Poprawa, Jessica Rehse und Patric Schaubrenner

Zu diesem Lehrwerk sind geplant:

- Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, WEB-Bestell-Nr. 823141
Weitere Lizenzformen (Einzellizenz flex, Kollegiumslizenz) und Materialien unter www.ccbuchner.de.

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter www.ccbuchner.de erscheinen.

Leseprobe

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

© 2024 C. C. Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und/oder in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren sowie jede öffentliche Vorführung, Sendung oder sonstige gewerbliche Nutzung oder deren Duldung sowie Vervielfältigung (z. B. Kopie, Download oder Streaming), Verleih und Vermietung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Redaktion: Lisa Bauer

Layout, Satz, Illustrationen, Grafiken: tiff.any GmbH & Co. KG, Berlin

Druck und Bindung: WIRmachenDRUCK, Backnang

www.ccbuchner.de

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-661-82311-9

Aus dem Inhalt von Band 1

Inhalt

3

Vorläufiges Inhaltsverzeichnis zu Band 1

1 Holz und Metall: Technik umgibt uns überall

Gemeinsam Aktiv: Ein Produkt fertigen

1.1 Holz: ein nachwachsender Rohstoff

- 1.1.1 Buche, Eiche und Fichte – welche Materialeigenschaften hat Holz?
- 1.1.2 Wie wird Holz hergestellt und verarbeitet?
- 1.1.3 Wie wird ein Farbstift produziert?
- 1.1.4 Wo kommt das Holz her?

Methode: Internetrecherche

- 1.1.5 Ist mein Spielzeug nachhaltig?
- 1.1.6 Welche Berufe gibt es rund ums Holz?

1.2 Metall: ein recyclingfähiger Rohstoff

- 1.2.1 Stahl, Alu, Eisen – was kennzeichnet Metalle?
- 1.2.2 Wie stellt man Metalle her?
- 1.2.3 Wie nachhaltig sind Metalle?
- 1.2.4 Wie entsteht Alufolie?
- 1.2.5 Wie viel Metall steckt in unserem Haushalt?
- 1.2.6 Welche Berufe gibt es rund ums Metall?

Methode: Experteninterview

1.3 Metall und Holz verarbeiten

- 1.3.1 Welche Werkzeuge gibt es zur Bearbeitung von Holz und Metall?

Methode: Fachraumordnung

Praxisseite: Wo gesägt wird, fallen Späne – wie funktioniert eine Säge?

- 1.3.2 Kreisrund – wie bohrt man?

Praxisseite: So gelingt die Bohrung

- 1.3.3 Wie lässt sich Metall abtragen?

Praxisseite: So gelingt der Radius

- 1.3.4 Wie lässt sich Metall verformen?

- 1.3.5 Wie misst man richtig?

1.4 Wir bauen ein Boot

- 1.4.1 Welche Boote gibt es?

- 1.4.2 Wie baue ich ein Prototyp?

Methode: 16-Schritt-Methode bei der Herstellung von Produkten

- 1.4.3 Kann mein Boot schwimmen?

Methode: Entwicklungsprozess dokumentieren

- 1.4.4 Wie werden Boote konstruiert?

- 1.4.5 Wie werden Boote gebaut?

- 1.4.6 Wie repariere ich mein Boot?

Praxisseite: Ideen für Produkte aus Holz

Methode: Eine technische Zeichnung lesen

Praxisseite: Ideen für Produkte aus Metall

Kompetenztraining

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

2 Arbeiten und gestalten mit Textilien

Gemeinsam aktiv: Jetzt wird's gemütlich: dein eigenes Kissen planen und erstellen

2.1 So entstehen Textilien

- 2.1.1 Welche Bedeutung hat Bekleidung für Menschen?
- 2.1.2 Welche Materialien eignen sich für die Herstellung von Kleidung?
- 2.1.3 Wo und wie wird Baumwolle angebaut und geerntet?
- 2.1.4 Wie entsteht ein Faden?
- 2.1.5 Vom Faden zum Stoff – was ist Weben?
- 2.1.6 Unter welchen Bedingungen wird Kleidung produziert?
- 2.1.7 Welche Berufe gibt es rund um Textilien?

Methode: Fallstudie

- 2.1.8 Wie funktioniert eine Nähmaschine?
- 2.1.9 Welche Werkzeuge und Hilfsmittel benötige ich zum Nähen?

Praxisseite: Nadelhandarbeit – Grundstiche mit der Handnadel

Praxisseite: Erste Schritte mit der Nähmaschine – ein Kissen nähen

Praxisseite: Sticken zum Individualisieren deiner textilen Werkstücke

- 2.1.10 Upcycling – wie kann man Kleidung wiederverwenden?
- 2.1.11 Fleckenfrei – wie pflege ich Textilien?

Methode: Eine Waschanleitung lesen und verstehen

Kompetenztraining

3 Energie im Alltag

Gemeinsam Aktiv: Wir erstellen ein technisches Modell

3.1 Energie gehört zum Leben

- 3.1.1 Energiebedarf – wie viel wird benötigt?

Methode: Technisches Fallbeispiel

- 3.1.2 Energieumwandlung – vom Kraftwerk zum Smartphone

Methode: Technisches Experiment

- 3.1.3 Woher kommt die Energie?

- 3.1.4 Regenerative Energie – die Energie der Zukunft?

- 3.1.5 Energieversorgung damals und heute – wie hat sie sich verändert?

Methode: Technische Exkursion

- 3.1.6 Wie haben sich Berufe rund um Energie verändert?

3.2 Energie in technischen Einrichtungen

- 3.2.1 Messen und Steuern – wie kann Energie sichtbar gemacht werden?

Praxisseite: Steuerungen mit einem technischen Baukasten erstellen

Kompetenztraining

4 Sicherheit, Ernährung und Gesundheit

Gemeinsam Aktiv: Wie wollen wir gemeinsam essen? Ein Blick über den Tellerrand

4.1 Sicherheit und Hygiene in der Küche

- 4.1.1 Ist Küche gleich Küche?

- 4.1.2 Welche Sicherheits- und Hygieneregeln gelten in (Lehr-)Küchen?

- 4.1.3 Ist das noch gut oder muss das weg?

- 4.1.4 Warum verändern sich Lebensmittel im Laufe der Zeit?

- 4.1.5 Was tun mit Lebensmitteln nahe des MDHs?

- 4.2 **Sicher mit Küchengeräten und -werkzeugen umgehen**
- 4.2.1 Welche Küchengeräte und -werkzeuge brauchst du wirklich?
Praxisseite: Arbeitsplatzeinrichtung
Praxisseite: Sicher mit Messern arbeiten
- 4.2.2 Wie handelst du bei Verletzungen richtig?
- 4.3 **Vom Rezept zum fertigen Gericht**
- 4.3.1 Garverfahren: Wird in der Küche nur gekocht?
Praxisseite: Einen Hefeteig nach Rezept herstellen
Methode: Ein Rezept lesen und verstehen
- 4.3.2 Warum sollten wir uns an Rezepte halten?
- 4.3.3 Was macht ein gutes Rezept aus?
Methode: Ein Rezept verfassen
- 4.4 **Grundnährstoffe und Ernährungsempfehlungen im Überblick**
- 4.4.1 Die Ernährungspyramide:
- 4.4.2 Kann ich von allem essen, so viel ich möchte?
- 4.4.3 Grundnährstoff Kohlenhydrat
- 4.4.4 Grundnährstoff Eiweiß
- 4.4.5 Grundnährstoff Fett
- 4.4.6 Ist Wasser das Lebenselixier des Körpers?
- 4.4.7 Soft Drinks – wie soft sind sie wirklich?
- 4.4.8 Bunt und lecker? Der Vitamin- und Mineralstoffcheck
- 4.4.9 Liefert Ernährung Energie rund um die Uhr?
Methode: Der Lebensmittelcheck
- 4.4.10 Du bist, was du isst – welche Ernährungsformen gibt es?
- 4.4.11 Wie geht man mit Ernährungsempfehlungen um?
- 4.4.12 Wie wirken sich Lebensmittel auf unsere Gesundheit aus?
- 4.4.13 Esskultur – wie möchten wir essen?
- 4.4.14 Welche Bedeutung hat unser tägliches Brot?
- 4.4.15 Wie entsteht ein Brot?
- 4.4.16 Was unterscheidet konventionelle von ökologischer Landwirtschaft?
Praxisseite: Wir backen ein Baguette (Brot)
- 4.5 **Ein Blick in die Zukunft der Ernährung**
- 4.5.1 Wie (oder warum) verändern sich Berufe in der Lebensmittelbranche?
- 4.5.2 Perfektion auf Knopfdruck: Verändern 3D-Drucker unsere Ernährung?
- 4.5.3 Es krabbelt: Welche Rolle spielen Insekten zukünftig auf dem Teller?
- Kompetenztraining**

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

5 Wohn(T)räume

Gemeinsam Aktiv: Die Selbstverwirklicher – den Traum vom Wohnen mit eigener Hand umsetzen

5.1 Mein Wohnraum

5.1.1 Wie will ich wohnen?

5.1.2 Mieten oder kaufen?

Unterschiedliche Immobilienarten unter der Lupe

5.1.3 Wohnkonzepte – alle Bedürfnisse unter einem Dach?

5.1.4 Wer baut alles mit?

5.2 Meinen Wohn(T)raum planen

5.2.1 Wie lese ich eine Bauzeichnung?

5.2.2 Wie zeichne ich mein Traumzimmer?

5.2.3 Damit es am Ende passt: Mein Traumzimmer digital einrichten

Praxisseite: Ich druck mir meinen Tisch – welche Vor- und Nachteile haben 3D-Druck-Modelle?

5.3 Wohnkosten

5.3.1 Eine Frage des Geldes: Wie viel Wohnraum kann ich mir wo leisten?

5.3.2 Luxus-Boxspringbett oder günstigere Schlafcouch – was kostet die Einrichtung eines Wohnraums?

5.3.3 Wie kann wohnen nachhaltiger werden? Ideen für drinnen und draußen

Kompetenztraining

Übersicht: Gemeinsam Aktiv

Ein Produkt fertigen

Ein Kissen planen und erstellen

Wir erstellen ein technisches Modell

Wie wollen wir gemeinsam essen? Ein Blick über den Tellerrand

Die Selbstverwirklicher – den Traum vom Wohnen mit eigener Hand umsetzen

Übersicht: Methoden

Internetrecherche

Experteninterview

Fachraumordnung

16-Schritt-Methode bei der Herstellung von Produkten

Entwicklungsprozess dokumentieren

Eine technische Zeichnung lesen

Fallstudie

Eine Waschanleitung lesen und verstehen
 Technisches Fallbeispiel
 Technisches Experiment
 Technische Exkursion
 Ein Rezept lesen und verstehen
 Ein Rezept verfassen
 Der Lebensmittelcheck

Übersicht: Praxis

Wo gesägt wird, fallen Späne – wie funktioniert eine Säge?
 So gelingt die Bohrung
 So gelingt der Radius
 Ideen für Produkte aus Holz
 Ideen für Produkte aus Metall
 Nadelhandarbeit – Grundstiche mit der Handnadel
 Erste Schritte mit der Nähmaschine – ein Kissen nähen
 Sticken zum Individualisieren deiner textilen Werkstücke
 Steuerungen mit einem technischen Baukasten erstellen
 Arbeitsplatzeinrichtung
 Sicher mit Messern arbeiten
 Einen Hefeteig nach Rezept herstellen
 Wir backen ein Baguette (Brot)
 Ich druck mir meinen Tisch – welche Vor- und Nachteile haben 3D-Druck-Modelle?

Bildnachweis Band 1

AdobeStock / Imaginis – S. 150; Alamy Stock Photo / studio v-zwoelf – S. 200; - / Jim West – S. 150; Getty Images Plus / iStockphoto, Andre Banyai – S. 164; - / iStockphoto, Claudio Caridi – S. 12; - / iStockphoto, Customdesigner – S. 16; - / iStockphoto, davit85 – S. 151; - / iStockphoto, DGLimages – S. 226; - / iStockphoto, Dimedrol68 – S. 16; - / iStockphoto, Dreamer Company – S. 16; - / iStockphoto, Elnur – S. 16; - / iStockphoto, evgenyatamanenko – S. 226; - / iStockphoto, Björn Forenius – S. 16; - / iStockphoto, Foto-Video-Studio – S. 94; - / iStockphoto, hanohiki – S. 16; - / iStockphoto, Tohid Hashemkhani – S. 12; - / iStockphoto, JoseIgnacioSoto – S. 12; - / iStockphoto, Lyubov Demus – S. 12; - / iStockphoto, popovaphoto – S. 164; - / iStockphoto, sl-f – S. 226; - / iStockphoto, Armin Staudt – S. 226; - / iStockphoto, THEERASAK – S. 164; - / iStockphoto, EugeneTomeev – S. 164; - / iStockphoto, tumsasedgars – S. 12; - / iStockphoto, OLGA Zhukovskaya – S. 12; Carsten Hinz – S. 164 (2), 165 (6); iStockphoto / FatCamera – Cover; - / hadynyah – S. 94; - / Pekic – S. 226; - / wayra – S. 226; Verbraucherzentrale Hamburg – S. 200.



Was weißt du schon?

1. Beschreibe, worin sich die oben dargestellten Stifthalter unterscheiden: Welche Materialien wurden verwendet? Welche Funktionen erfüllen die Stifthalter?
2. Tauscht euch zu zweit aus:
 - a) Welchen Stifthalter hättest du gerne Zuhause und warum?
 - b) Könnte man deinen „Lieblingsstifthalter“ im Unterricht fertigen?
 - c) Hast du schon einmal selbst etwas aus Holz, Metall oder Kunststoff hergestellt? Welche Erfahrungen hast du dabei gemacht?



#Holz und Metall: Technik umgibt uns überall

Technik umgibt dich überall: egal ob du auf deinem Smartphone die Nachrichten checkst, den Wasserkocher einschaltest oder den öffentlichen Bus nutzt, um zur Schule zu fahren. Häufig verwendest du Technik fast nebenbei. Aber Technik wird nicht nur von Menschen genutzt, sondern auch von ihnen entwickelt, hergestellt und bewertet. Damit hast du sicherlich schon selbst Erfahrung gesammelt, indem du zum Beispiel beim Einrichten deines Zimmers Möbel zusammengebaut oder ein Bild an der Wand befestigt hast. Und vor dem Kauf eines Smartphones hast du bestimmt die technischen Details bewertet.

Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... die Eigenschaften der Werkstoffe Holz und Metall zu benennen.
- ... die Gewinnung von Holz und die Verarbeitung von Metall zu erklären.
- ... die Werkstoffe Holz und Metall unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu bewerten u. a. am Beispiel der Alufolie.
- ... Berufe rund um Holz und Metall zu beschreiben.
- ... Produkte aus verschiedenen Werkstoffen zu entwickeln, planen und fertigen.
- ... Maßnahmen der Arbeitsorganisation und des Arbeitsschutzes einzusetzen.
- ... Fertigungsverfahren zur Bearbeitung von Werkstoffen anzuwenden.
- ... Werkzeuge und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht zu nutzen.

GEMEINSAM AKTIV

Ein Produkt fertigen

„Learning by doing“ heißt ein Spruch, der besagt, dass man beim Tun lernt. Gerade bei technischen Fähigkeiten trifft das zu. Wenn ihr selbst ein Produkt herstellt, werdet ihr eine Menge lernen. Auf geht's: Baut euch ein eigenes Produkt!

Geht dabei so vor:



GEMEINSAM AKTIV

15

4

Erläutert welche Fertigungstechniken ihr für die Fertigung eures Produktes benötigt (→ Kap 1.4).

5

Entscheidet, ob ihr euer Produkt in Serien- oder Einzelfertigung produzieren wollt. Fertigt euer Produkt an und achtet dabei auf die Beachtung der Sicherheitsregeln.

6

Bewertet euren Arbeitsprozess und das Produkt (→ Wie ist mein Produkt gelungen?).

Ziel



1.1 Holz: ein nachwachsender Rohstoff

1.1.1 Buche, Eiche und Fichte – welche Materialeigenschaften hat Holz?

Schau dich mal Zuhause um: Wie viele Möbelstücke sind aus Holz? Holz gilt als natürlicher Werkstoff und ist vor allem im Innenbereich weit verbreitet. Auch Jule hat für ihre Kiste Holz gewählt, doch war das eine gute Wahl?

M1 Ist das aus Holz?



M2 Welche Eigenschaften hat Holz?

Holz hat eine hohe Zugfestigkeit bei geringem Gewicht.

Gute Wärme-dämmeigenschaften

Holz ist ein langlebiger Baustoff, wenn man ihn mit einer Oberflächenbehandlung vor Nässe schützt.

Holz ist brennbar, verhält sich im Brandfall aber „gutmütig“. Im Gegensatz zu Stahlträgern versagen Holzbalken bei Hitze nicht schlagartig.

Holz hat eine hohe mechanische Festigkeit.

Holz ist ökologisch vorteilhaft.



Stabkirche aus Holz

Bearbeiterin

M3 Nass und trocken – ein großer Unterschied?



Eine Holzbox

Jule: Ich habe gestern den Deckel für meine Holzbox gebaut.

Carla: Das ist doch super. Dann ist sie bald fertig.

Jule: Nee, leider nicht. Mir ist der Deckel wohl in den Putzeimer mit Wasser gefallen, wo er die ganze Nacht über lag. Guck mal, jetzt passt er gar nicht mehr auf die Box.

Carla: Stimmt, er ist ja viel zu groß!

Bearbeiterin

QUELLEN UND SCHWINDEN

Holz kann Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben. Je nachdem wie viel Feuchtigkeit im Holz enthalten ist, verändern sich die Eigenschaften des Holzes: Es quillt und schwindet. **Beim Trocknen verringert sich das Volumen des Holzes, es wird kleiner. Das nennt man schwinden.** Da Holz in unterschiedlichen Richtungen verschieden stark schwindet, wölben sich beispielsweise Holzbretter. Manchmal bilden sich dabei auch Risse. **Wenn das getrocknete Holz wieder in eine feuchte Umgebung kommt, nimmt es wieder Feuchtigkeit auf. Das Volumen des Holzes vergrößert sich und es quillt auf.**

M4 Holz - verzieh dich

- 1 Schneide mit einer Schere aus einem Stück Furnier zwei Streifen mit den Maßen 4 x 8 cm aus. Achte darauf, dass bei einem Streifen die Holzfasern in Längsrichtung liegen und beim anderen in Querrichtung.
- 2 Lege die Furnierstreifen in eine Schale mit Wasser. Warte 5 Minuten.
- 3 Nimm die Furnierstreifen heraus und betrachte die Veränderungen des Holzes. Notiere deine Beobachtungen und messe die Länge.
- 4 Lege beide Furnierstreifen auf eine warme Heizung oder in einen Backofen mit niedriger Hitze (ca. 50 Grad). Trockne sie dort 10 bis 20 Minuten.
- 5 Messe erneut die Längen und dokumentiere deine Ergebnisse.

Furnier

dünne Holzblätter mit einer Stärke von 0,5 bis 0,8 mm. Furnier wird unter anderem genutzt, um Oberflächen zu veredeln, zum Beispiel im Möbelbau.



Holzfasern längs



Holzfasern quer

Basierend auf: LEIFphysik / Joachim Herz Stiftung: Masse, Volumen und Dichte. Holz als Feuchtigkeitsmesser. In: www.leifphysik.de, Abruf am 18.12.2023

AUFGABEN



1. a) Beschreibe, wo Holz genutzt wird (M1).
b) Benenne weitere Beispiele für die Verwendung von Holz.
2. Analysiere, warum die Stabkirche aus Holz gebaut wurde (M2).
3. Erkläre, was Jule passiert ist (M3, #Quellen und Schwinden).
4. Führt das Experiment aus M4 in Partnerarbeit durch.
a) Beschreibt, was passiert ist.
b) Fasst das Ergebnis des Experiments in einem Satz zusammen.
5. Erkläre, in welche Richtung sich ein Holzbrett mit Längsfasern wölbt, wenn man es z. B. auf eine feuchte Wiese legt.

F zu Aufgabe 5

- a) Stelle Vermutungen darüber an, wie im QR-Code der Nagel ins Vollholz gekommen ist.
- b) Überprüfe deine Ideen, indem du recherchierst, was man unter „Impossible Nail“ versteht.

Bild zu „Impossible Nail“



82311-002



2.1.5 Vom Faden zum Stoff – was ist Weben?

Im Unterricht beginnt Sünkes Klasse mit einer Einführung in das Mikroskopieren. Die Lehrerin gibt den Auftrag, sich verschiedene Proben genauer anzusehen. Sie schiebt ein kleines Stück Stoff unter das Mikroskop. Erstaunt stellt sie fest, dass der Stoff wie ein Fischernetz aussieht, nur enger. Jetzt fragt sie sich, wie Stoffe eigentlich entstehen.

M1 Weben – eine Technik zur Textilherstellung



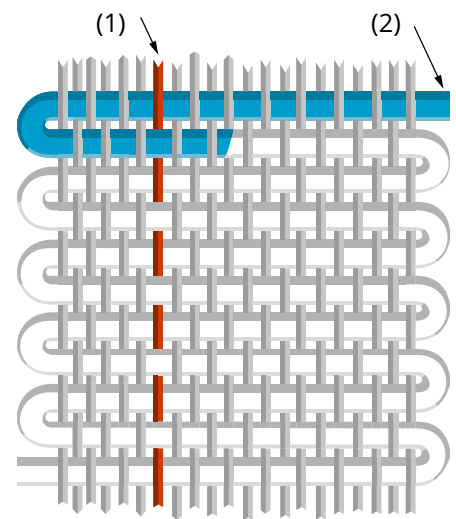
Weber am Webstuhl



vollautomatischer Webstuhl

M2 Wie werden Stoffe gewebt?

Zu Hause angekommen recherchiert Sünke im Internet, wie Stoffe hergestellt werden. Sie findet heraus, dass Stoffe früher an Hand-Webstühlen entstanden, an denen die Weber:innen den Stoff Stück für Stück selbst webten. Wenige Zentimeter Stoff waren am Tagesende gewebt. Heute sind in den modernen Fabriken fast ausschließlich computer-gesteuerte vollautomatische Webstühle vorhanden, die bis zu 60 Meter Stoff am Tag weben können. Beide Verfahren haben eines gemeinsam: das Grundprinzip, den Kettfaden (1) mit dem Schussfaden (2) rechtwinklig zu verkreuzen, bis eine textile Fläche (Stoffbahn) entsteht.



Bearbeitergrafik

M3 Welche Eigenschaften haben die Stoffe?

Baumwolle	Jeans	Seide	Polyester
pflanzliches Naturprodukt		überwiegend pflanzliches Naturprodukt	
weich und anschmiegsam	schwer recycelbar		tierisches Naturprodukt
gut waschbar, schnell trocknend		leicht glänzend (Seidenglanz)	
reiß- und abriebfest	synthetische Faser PET		schwer und reißfest
lässt sich leicht reinigen und färben		luftdurchlässig und strapazierfähig	
feuchtigkeitsregulierend		verliert Farbe beim Waschen	

Bearbeiter

M4 Wie webt man einen Stoff selbst?

Sünkes Opa hat bald Geburtstag. Sie überlegt, womit sie ihm eine Freude machen kann. Sie findet im Internet eine Anleitung zum Weben eines kleinen Stoffstücks. Das kann man z. B. als Untersetzer für eine Tasse Tee verwenden. „Genau das Richtige für Opa!“ denkt sie. Er ärgert sich immer furcht-

bar über Wasserflecken auf dem Tisch, wenn man keinen Untersetzer verwendet. Mithilfe eines Stückes Pappe, Wollfäden sowie einer Stopfnadel will Sünke das Grundprinzip des Webens ausprobieren. Und tatsächlich – es entsteht ein kleines Stückchen Stoff.

Bearbeiter

Anleitung: Ein Stück Stoff selber weben



82311-005

AUFGABEN



- Beschreibe die Abbildungen (M1).
- Vergleiche die unterschiedlichen Herstellungsverfahren (M2).
- Recherchiere die Eigenschaften der Materialien in M3 und ordne sie richtig zu.
- Ermittelt in eurer Klasse, aus welchen Stoffen eure Hosen bestehen (M3).
 - Begründet, warum der in eurer Klasse meist verwendete Stoff so gern getragen wird.
- Stelle ein ca. 10 × 10 cm großes Stoffstück nach der Anleitung neben M4 her. Gestalte es frei nach deinen Wünschen.
 - Miss die Zeit, die du zum Weben des Stoffstücks benötigst.
 - Berechne, wie viel Zeit du wahrscheinlich für ein 100 × 100 cm großes Stück Stoff benötigst.
 - Leitet zu zweit aus deinen Berechnungen ab, warum der Einsatz von modernen Webmaschinen sinnvoll erscheint bzw. notwendig ist.

H zu Aufgabe 5c
Überlege dir zu erst, wie viel größer 100 im Vergleich zu 10 ist. Multipliziere dann deine Zeit mit diesem Faktor.



3.1.3 Woher kommt die Energie?

Imke hilft ihrer Tante Anne im Hofladen aus. Auf einmal geht alles aus: Die Lichter, die Kassen und auch die Heizung – es ist ein Stromausfall. Aber woher kommt die Energie eigentlich, die den Hofladen versorgt?

M1 Energie hat ihren Preis



Bearbeiterin

M2 Wie unterscheiden sich die verschiedenen Energiequellen?

Fossile Brennstoffe sind über Millionen von Jahren aus organischen Materialien entstanden. Ihr Vorkommen ist begrenzt, da sie sich in einem Zeitraum von 100 Jahren kaum erneuern. Hierzu zählen Kohle, Erdöl und Erdgas. Bei der Nutzung dieser Energieformen entstehen giftige Gase, wie zum Beispiel Kohlenstoffdioxid (CO_2). Diese Gase sind auch als Treibhausgase bekannt und tragen zur Erderwärmung bei.

Bei nuklearen Primärenergieträgern wird die Energie durch Kernspaltung in Kernreaktoren festgesetzt. Problematisch sind die langfristigen Umweltschäden und gesundheitlichen Risiken für die Bevölkerung, die bei einem Un-

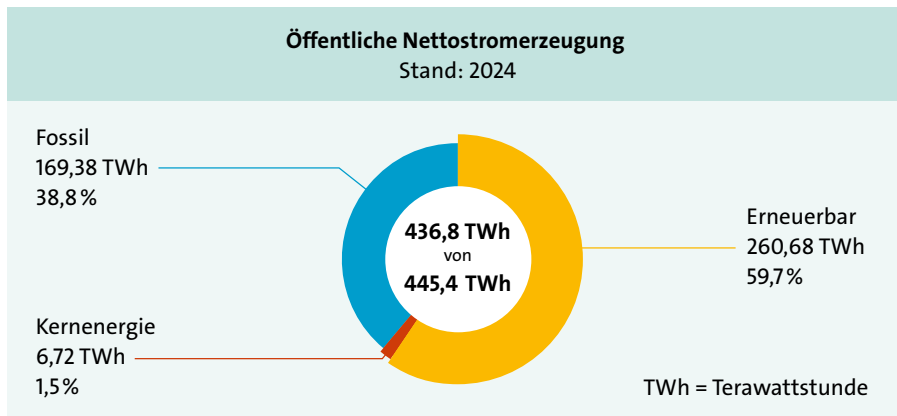
fall drohen. Auch der radioaktive Abfall muss in Endlagern sicher verwahrt werden. Er entsteht bei der Kernspaltung und bleibt über einen langen Zeitraum gefährlich. Die regenerativen oder erneuerbaren Primärenergieträger sind nachhaltig, da sie sich natürlich erneuern oder nicht erschöpfen. Hierzu zählen z. B. Solar- und Windenergie, Wasserkraft oder Biomasse. Viele erneuerbare Energieträger sind von Wetterbedingungen oder Tageszeiten abhängig. Dadurch kommt es zu Schwankungen in der Energieerzeugung. Gleichzeitig ist eine Speicherung der Energie noch nicht in großem Maßstab wirtschaftlich oder effizient nutzbar.

Primärenergieträger

Primärenergieträger sind die ursprüngliche Form von Energie, wie sie in der Natur vorkommt. Es werden drei Arten unterschieden: Fossile, nukleare und regenerative bzw. erneuerbare Primärenergieträger.

Bearbeiterin

M3 Welche Energien werden in Deutschland genutzt?



Nach: Energy Charts, Fraunhofer ISE, 2023

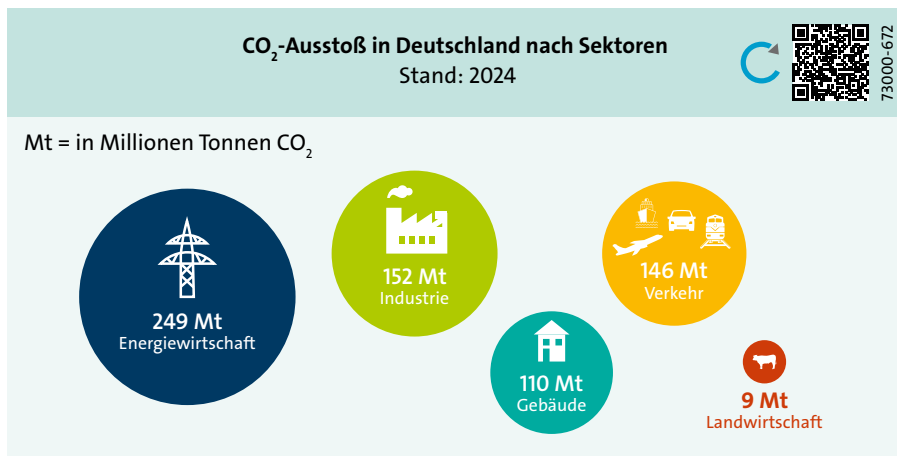
Grafik: Öffentliche Nettostromerzeugung im Detail



82311-007

Nettostromerzeugung beschreibt die von einer Anlage erzeugte elektrische Energie nach Abzug des Eigenbedarfs

M4 Wer stößt die meisten Treibhausgase in Deutschland aus?



© C.C.Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Umweltbundesamt (Datenerhebung: 2022; Grafikerstellung: 2024)

AUFGABEN



82311-008

- Beschreibe die Abbildung **M1** und nenne Gründe dafür, warum die Erde so dargestellt wird.
- Fasse zusammen, welche Energiequellen es gibt (**M2**).
- Analysiere, welche Energieträger in Deutschland am meisten für die Energieerzeugung genutzt werden (**M3**).
- Ordne die CO₂-Ausstoßungen der Größe nach zu (**M4**).
 - Diskutiert zu zweit, welchen Beitrag ihr und eure Familien leisten können, um den Ausstoß an CO₂ innerhalb der Sektoren zu verringern.

F zu Aufgabe 3
Recherchiere, wie die Verteilung der Primärenergieträger hinsichtlich der Energieerzeugung in drei anderen Ländern ist.



4.1 Sicherheit und Hygiene in der Küche

4.1.1 Ist Küche gleich Küche?

Wenn du zuhause mit deiner Familie eine Suppe kochst, verwendest du wahrscheinlich einen großen Topf und stellst ihn auf eine Kochplatte eures Herdes. Wird in der Firmenkantine deiner Eltern oder in der Schulkantine eine Suppe gekocht, werden große Kessel genutzt, die das Fassungsvermögen einer kleinen Badewanne haben. Doch worin unterscheiden sich Küchen noch?

Ein Blick hinter
die Kulissen einer
Schulkantine



82305-04

M1 Eine Suppe für alle?



Köchinnen rühren in einem Kessel



Topf in der eigenen Küche

M2 Der oder die Letzte macht das Licht aus

Heute hatte Charlotte und ihre Klasse 6a wieder Unterricht in der Lehrküche. Es wurden viele Gerichte zubereitet und dabei unzählige Töpfe und Pfannen verwendet. Als es zum Unterrichtsende klingelt, haben es plötzlich alle eilig. Alle 6. Klassen und deren Klassenlehrer:innen treffen sich zur Vorbereitung des Sportfestes in der Aula. Selbst Herr Schwertfeger verlässt schlagartig den Raum, ohne diesen noch mal auf Ordnung und Sauberkeit zu kontrollieren. Charlotte, die die letzte im Klassenzimmer ist, ruft er noch

Bearbeiter

zu: „Die Letzte macht das Licht aus!“¹⁵ Frau Klein macht sich zeitgleich auf den Weg, denn sie geht heute mit der 5a das erste Mal in die Lehrküche. In den Stunden zuvor hatte sie immer wieder betont: „Ordnung und Sauberkeit sind das halbe Leben!“²⁰

Als Frau Klein den Raum für ihre 5. Klasse aufschließt, trifft sie fast der Schlag. Als die Schüler:innen die Unordnung sehen, lachen sie. „Tja Frau Klein, Ordnung und Sauberkeit sind das halbe Leben!“ Nun muss selbst Frau Klein lachen.²⁵

KÜCHE

Eine Küche dient der Zubereitung von Lebensmitteln. Private Küchen (auch Haushaltsküchen genannt) sind zudem oft ein beliebter Treffpunkt.

Viele Familien nutzen die Zeit dort, um von Erlebnissen des Tages zu berichten und sich auszutauschen. Private Küchen sind eher wohnlich eingerichtet. Gewerbliche Küchen (z. B. in Restaurants oder Schulkantinen) sind funktional, übersichtlich und robust eingerichtet. In ihnen arbeiten ausgebildete Köch:innen, sowie Küchenhilfen.

Hier werden Mahlzeiten für andere Menschen (z. B. für Schüler:innen oder Restaurantgäste) zubereitet. Unabhängig vom Aussehen und der Funktion haben alle Küchen die folgenden Arbeitsbereiche: Vorbereitungs-, Koch- und Backbereich sowie einen Aufbewahrungs- und Entsorgungsbereich.

gewerblich

Tätigkeiten oder Räume, die mit der Absicht, damit Geld zu verdienen, ausgeübt oder genutzt werden.

M3 Der weite Weg zur Mahlzeit

Die Wegstrecke in Metern für die Zubereitung von Essen hängt von der Einrichtung der Küche ab. Für drei Mahlzeiten am Tag braucht man in einer ungünstig eingerichteten Küche durchschnittlich 336 Meter. In einer gut eingerichteten Küche können viele Meter eingespart werden. Hier liegt der Durchschnitt bei 62 Meter pro Mahlzeit, also ca. 186 Meter pro Tag. Für professionelles Küchenpersonal bedeutet eine ungünstig einge-



Köch:innen bei der Arbeit

richtete Küche Extra-Meter an einem Arbeitstag. Das kann auf Dauer belastend sein.

Bearbeiter

professionell

Tätigkeit, die man beruflich ausübt

AUFGABEN

82311-004

1. a) Stelle Vermutungen darüber an, weshalb die gleichen Gerichte anders schmecken – je nachdem, wo sie zubereitet wurden (**M1, #Küche**).
b) Erläutere, wo dir dein Lieblingsessen am besten schmeckt und warum.
2. a) Beschreibe das Problem von Frau Klein (**M2**).
b) Entwickelt in Kleingruppen Ratschläge für Herrn Schwertfeger, wie er zukünftig die Lehrküche hinterlassen sollte.
c) Stellt für eure Klasse Regeln zur Sauberkeit in der Lehrküche auf, an die ihr euch halten wollt.
3. Arbeitet zu zweit.
 - a) Erstellt eine Skizze eurer privaten Küche (**M3**).
 - b) Nennt Vor- und Nachteile eurer Küchen.
 - c) Erörtert, wie ihr die Nachteile beheben würdet.

Sicher mit Messern arbeiten

Es gibt nur wenige Gerichte, für die du keinerlei Lebensmittel schneiden musst. Die Auswahl der richtigen Werkzeuge und die richtige Vorgehensweise sind deshalb sehr wichtig. Gerade mit Messern kann es sonst schnell zu Unfällen kommen.

Hilfs- und Arbeitsmittel zum Schälen und Schneiden



Für alle Schüler:innen sollte je ein Universalmesser **1**, Gemüse-/Schälmesser **2**, Sparschäler **3** und eine Schneideunterlage **4** aus Kunststoff oder Glas in der Lehrküche bereitstehen. Schneideunterlagen aus Holz dürfen in der Lehrküche nicht verwendet werden. Denn diese bleiben nach Gebrauch lange feucht. In den winzigen Einschnitten auf der Oberfläche können sich Mikroorganismen unkontrolliert vermehren und im schlimmsten Fall krank machen.

Erklärvideo zum richtigen Umgang mit dem Universalmesser



82301-11

Das richtige Werkzeug

Das Koch- oder Universalmesser wird für fast alle Lebensmittel zum Schneiden verwendet. Erfüllt das Messer die hier abgebildeten Kriterien, spricht man auch von einem Sicherheitsmesser.



Ein sicheres Messer sollte, wenn du es auf den Messerrücken legst, immer auf die Seite kippen. So kannst du nicht versehentlich in die Klinge fassen.

PRAXISSEITE

165

Greiftechniken

Runde Lebensmittel (z. B. Möhren, Gurken) werden vor dem Schneiden immer mithilfe des Tunnelgriffs halbiert.

**Der Tunnelgriff**

wird zum Halbieren von Lebensmitteln oder zum Grobschnitt angewendet. Das Messer „fährt“ zum Schneiden in den „Tunnel“, der durch Daumen und Finger gebildet wird.

Der Krallengriff

wird angewendet, um Scheiben, Streifen oder Würfel zu schneiden. Die Finger bilden hierzu eine „Kralle“ und halten das Lebensmittel fest. Die Krallenform schützt die Fingergippen. Beim Schneiden, rutschen die Finger immer Stück für Stück nach hinten.

**Schneidetechniken**

- 1 Zum Hacken wird das Messer fest in eine Hand genommen. Zwei Finger und der Daumen der anderen Hand halten den Messerrücken. Schneide gleichmäßig und mit wenig Kraft.
Anwendung: Kräuter wie z. B. Schnittlauch oder Petersilie
- 2 Beim Wiegeschnitt schneidet das Messer auf der Schneideunterlage in einer wiegenden Bewegung durch das Lebensmittel. Dazu wird es mittels Krallengriff fest in der Hand gehalten und nur wenig Druck ausgeübt. Dabei verliert das Messer möglichst nie den Kontakt zur Schneidunterlage.
Anwendung: Gemüse, Obst und Fleisch
- 3 Zum Schälen von Obst und Gemüse wird der Sparschäler verwendet. Hierzu wird der Sparschäler fest in der Hand gehalten und immer weg vom Körper geschält.
Anwendung: Gemüse, Obst

**Erklärvideo
„Schneidetechniken“**

82301-12

**Erklärvideo
„Kräuter wiegen
und hacken“**

82301-13

METHODE

Lebensmittelcheck

Worum geht es?

Als Verbraucher:in von Lebensmitteln kannst du beim Einkauf in einige Fallen tappen. Damit du bei der Vielfalt der angebotenen Lebensmittel den Überblick behältst, ist es sinnvoll, alle Angaben auf der Verpackung genau zu prüfen. Dadurch kannst du deren Wert für deinen Körper einschätzen und erfährst, welche Zutaten verwendet wurden und teilweise auch, wo diese herkommen.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Prüfe den Inhalt

Zutatenliste – was steckt drin?

Die Zutatenliste zeigt dir die mengenmäßige Reihenfolge der verwendeten Lebensmittel, beginnend bei der größten Menge.



Nährwertangaben – was steckt drin?

Die Nährwertangaben geben dir Aufschluss darüber, welche Nährwerte in welcher Menge enthalten sind. Die Angaben werden meist auf 100g oder ml runter- oder hochgerechnet oder für eine Portion angegeben. Du solltest im Blick behalten, welche Nährstoffe du in welchen Mengen zu dir nehmen musst, um gesund zu bleiben.



Mengenangabe & Preis – ist das Produkt teurer geworden bzw. bekommst du inzwischen weniger für dein Geld?



METHODE

201

2. Schritt: Prüfe die Angaben auf der Verpackung**Mogelpackung**

Folgende Fragen können dir helfen, um eine Mogelpackung zu entdecken:

- Sind die Zutaten enthalten, die auf der Packung abgebildet sind?
- In welcher Menge sind die Zutaten enthalten, die im Titel des Produktes (z. B. Mango-Maracuja-Smoothie) stehen?
- Ist die Packung vollständig gefüllt?

**Werbeaussagen kritisch prüfen: z. B.: high protein**

Prüfe hier kritisch, um welches Produkt es sich handelt. Ist ein Schokopudding mit „high protein“ gekennzeichnet, ist neben viel Eiweiß in der Regel auch Zucker und Fett enthalten. Bei anderen Produkten ist die Angabe überflüssig, da sie von Natur aus einen hohen Eiweißgehalt haben: Haferflocken damit zu kennzeichnen, dient nur als Marketinginstrument.

Siegel

Ein Siegel stellt bestimmte Anforderungen an ein Produkt (z. B. biologischer Anbau, fair produziert, energiesparend, ...). Das Siegel auf der Verpackung bestätigt, dass das Produkt den gestellten Anforderungen entspricht.

Vergeben werden Siegel vom Staat (z. B. der Grüne Knopf, Blauer Engel) und von unabhängigen Organisationen (z. B. Demeter, FairTrade). Siegel bieten Verbraucher:innen eine gute Möglichkeit, sich beim Einkaufen zu orientieren, wenn sie auf bestimmte Merkmale Wert legen. Gleichzeitig sind sie für Unternehmen eine gute Werbemöglichkeit. Deshalb werden auch Siegel von Unternehmenszusammenschlüssen einzelner Branchen angeboten, die eher geringe Anforderungen an das Produkt haben (z. B. Initiative Tierwohl). Viele Siegel bedeuten deshalb nicht immer eine bessere Qualität oder nachhaltige Herstellung.

**3. Schritt: Kaufen oder selbst machen?**

Du solltest überlegen, ob du ein Fertigprodukt wirklich kaufen möchtest, oder dieses lieber selbst zubereitest.

- Welche Verarbeitungsstufen wurden durchlaufen?
- Welche Zutaten stecken drin?
- Braucht dein Körper diese Zutaten?
- Wie viel Geld würdest du ausgeben, wenn du selbst kochst?

KOMPETENZTRAINING

M1 Wohnen, wie du willst



Wie will ich
wohnen?

M2 Gut geplant, ist halb gemacht

Imke hat nach langem Suchen endlich eine kleine Einzimmerwohnung am Rande von Oldenburg gefunden. Die Wohnung ist aber noch vermietet. Zwischen ihrem Einzug und dem Beginn ihrer Ausbildung bleiben nur wenige Tage Zeit.

Sie muss also aus der Ferne planen, wie sie die Wohnung einrichtet. Zwar hat sie den Grundriss und Bilder der Wohnung, so richtig vorstellen kann sie sich das Ganze aber nicht.

Imke: Wenn da etwas schief geht, wird der Umzug noch stressiger und teurer, als er ohnehin schon ist. Du bist doch so kreativ, Bruderherz. Kannst du mir einen Tipp geben?



Fiete: Du könntest mit einem **digitalen Planungstool** arbeiten. Oder du **zeichnest** dir den Grundriss der Wohnung im passenden Maßstab auf ein großes Blatt Papier auf. Dann kannst du dir die Grundflächen der Möbel im selben Maßstab auf Papier oder Pappe aufzeichnen, ausschneiden und anordnen. Alternativ kannst du dir mit **Knete, Modelliermasse** oder mit dem **3D-Drucker** kleine **Modelle herstellen** und auf dieser Fläche frei platzieren, um zu schauen, wie alles zusammenpasst und wirkt.



KOMPETENZTRAINING

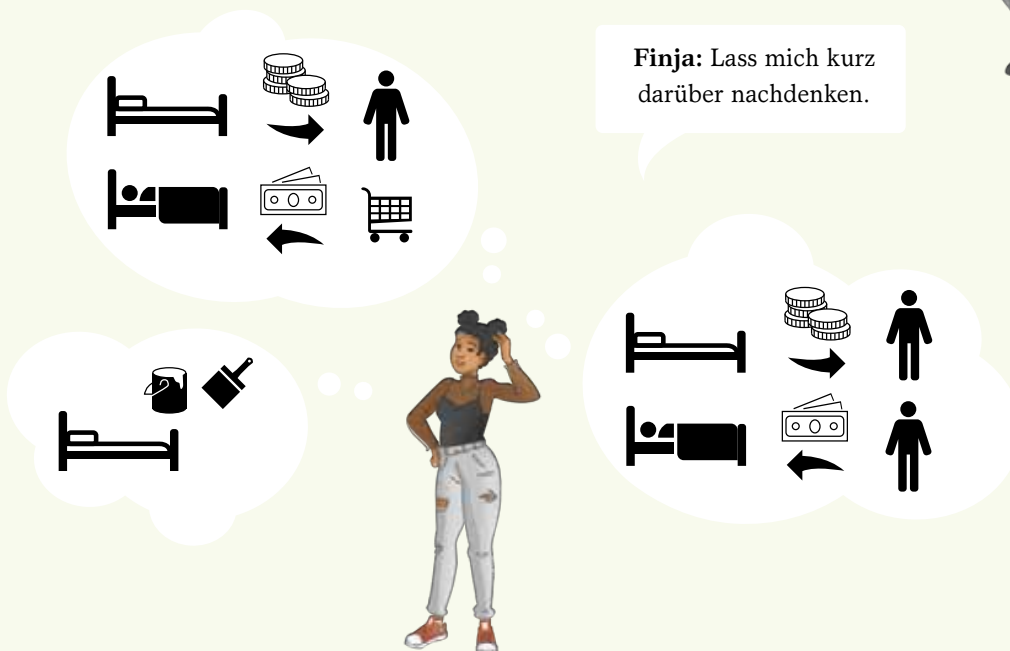
227

M3 Das Einrichtungsproblem

Imke: Mein Bett ist erst ein Jahr alt und ich schlafe super auf der Matratze. Aber die Farbe passt nicht zur neuen Einrichtung und zur Wandgestaltung. Außerdem wollte ich schon immer ein Boxspringbett haben ...
Die sind aber echt sehr teuer.
Finja, hast du eine Idee, was ich machen kann?



Finja: Lass mich kurz darüber nachdenken.



Bearbeiter

AUFGABEN



1. a) Beschreibe die Abbildungen in **M1**.
b) Benenne die abgebildeten Wohnkonzepte und ihre Vor- und Nachteile. Notiere sie in einer Tabelle (**M1**).
2. a) Vergleiche zu zweit die genannten Planungsmethoden miteinander (**M2**).
b) Welche Planungsmethode ist euer Favorit? Begründet eure Antwort. Geht dabei auf Aufwand, Dauer, Kreativität, Anschaulichkeit ein.
3. a) Erschließt anhand der Piktogramme Finjas Ideen (**M3**).
b) Diskutiert Finjas Ideen in der Klasse. Beachtet dabei die Gesamtkosten der Einrichtung, den Aufwand der Umsetzung, die individuellen Bedürfnisse und das Thema Nachhaltigkeit. Kennst du weitere Lösungsmöglichkeiten?
4. Diskutiert in der Klasse die folgende Aussage: „Wohnen ist viel mehr, als eine Wohnung haben.“ (**M1–M3**).

Piktogramm

Ein grafisches Symbol, das Informationen vereinfacht darstellt.



AWT 2

Arbeit-Wirtschaft-Technik
für die Integrierte Gesamtschule

Leseprobe

Herausgegeben von
Vera Kirchner

Bearbeitet von
Jörg Hochmuth
Katharina Napp
Christin Richter
Marie Schmidt



Mit digitalen Aufgabenkästen

Digitale Hilfen für Operatoren
und Methoden, Zusatzmaterialien,
interaktive Anwendungen (Quizze,
Rankings, Abstimmungen, ...)

Erklärfilm



Niedersachsen

C.C.BUCHNER

#AWT – Niedersachsen

Arbeit-Wirtschaft-Technik für die Integrierte Gesamtschule

Band 2

Für die Jahrgangsstufen 8–10

Herausgegeben von Vera Kirchner

Bearbeitet von Jörg Hochmuth, Katharina Napp, Christin Richter und Marie Schmidt

Zu diesem Lehrwerk sind geplant:

- Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, WEB-Bestell-Nr. 823151
Weitere Lizenzformen (Einzellizenz flex, Kollegiumslicenz) und Materialien unter www.ccbuchner.de.

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter www.ccbuchner.de erscheinen.

Leseprobe

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

© 2024 C. C. Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und/oder in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren sowie jede öffentliche Vorführung, Sendung oder sonstige gewerbliche Nutzung oder deren Duldung sowie Vervielfältigung (z. B. Kopie, Download oder Streaming), Verleih und Vermietung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Redaktion: Lisa Bauer

Layout, Satz, Illustrationen, Grafiken: tiff.any GmbH & Co. KG, Berlin

Druck und Bindung: WIRmachenDRUCK, Backnang

www.ccbuchner.de

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-661-82312-6

Aus dem Inhalt von Band 2

Inhalt

3

Vorläufiges Inhaltsverzeichnis zu Band 2

1 Wirtschaft im Alltag

Gemeinsam Aktiv: Mit einem Padlet Wissen präsentieren

1.1 Wirtschaftliche Grundlagen

- 1.1.1 Wie gehe ich mit meinen Bedürfnissen trotz begrenzter Mittel um?
- 1.1.2 Wie kann ich das Beste für mich herausholen?
- 1.1.3 Asche, Kohle, Cash – Formen und Funktionen von Geld
- 1.1.4 Was ist ein Markt?
- 1.1.5 Wer ist am Markt beteiligt?
- 1.1.6 Angebot und Nachfrage: Wie entstehen Preise?
- 1.1.7 Wer gewinnt am Markt?

1.2 Der Supermarkt I

- 1.2.1 Beispiel Supermarkt: Wer nimmt an der Wirtschaft teil?
- 1.2.2 Welche beruflichen Möglichkeiten bietet ein Supermarkt?
- 1.2.3 Wie wichtig sind die Beruf in einem Supermarkt für unser Wirtschaftssystem?

1.3 Der Supermarkt II

- 1.3.1 Welche alternativen Supermarktkonzepte gibt es?
- Methode:** Supermarktkonzepte präsentieren
- 1.3.2 Wie ist ein Supermarkt aufgebaut?
 - 1.3.3 Welche Marketingstrategien hat ein Supermarkt?

1.4 Herausforderungen im E-Commerce

- 1.4.1 Welche Chancen und Risiken hat der bargeldlose Zahlungsverkehr?
- 1.4.2 Welche Mechanismen gibt es zur Manipulation von Verbraucherinnen und Verbrauchern?
- 1.4.3 Welche Bedeutung hat ein Kassenzettel?
- 1.4.4 Wer unterstützt mich bei meiner Kaufentscheidung?
- 1.4.5 Welche Aufgaben hat Verbraucherschutz?
- 1.4.6 Welche Herausforderungen bieten Bewertungsportale für Waren und Dienstleistungen?

Kompetenztraining

2 Unternehmen und ihre Aufgaben

Gemeinsam Aktiv: Eine Marktanalyse zur Marktstruktur in Niedersachsen durchführen

2.1 Rolle von Unternehmen

- 2.1.1 Was ist ein Unternehmen?
- 2.1.2 Wer ist Unternehmerin oder Unternehmer?
- 2.1.3 Welche Aufgaben haben Unternehmerinnen und Unternehmer?

Methode: Eine Internetrecherche durchführen

2.2 Betriebliche Grundfunktionen von Unternehmen

- 2.2.1 Beschaffung – Produktion – Absatz: Was steht am Anfang?
- 2.2.2 Produktion – was muss geplant werden?
- 2.2.3 Absatz – wovon hängt der Absatz eines Produktes ab?
- 2.2.4 Welche Aufgaben haben Unternehmen?
- 2.2.5 Welche Ziele haben Unternehmen?

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

2.3 Standort und Infrastruktur

- 2.3.1 Was macht einen guten Standort aus?
- 2.3.2 Wie setzt sich die Wirtschaft in Niedersachsen zusammen?
- 2.3.3 Was bedeutet der regionale Strukturwandel für uns?
- 2.3.4 Wie wirkt sich der Digitalisierungsprozess auf regionale Unternehmen aus?

Methode: Recherche für einen Praktikumsplatz durchführen
Kompetenztraining

3 Arbeit und deine berufliche Zukunft

Gemeinsam Aktiv: Einen Zeit-Maßnahmen-Plan zum eigenen beruflichen Weg erstellen

3.1 Lebensplanung: Ab in die Zukunft

- 3.1.1 Womit verbringen wir unsere Zeit?
- 3.1.2 Wie möchte ich in Zukunft leben?
- 3.1.3 ... und was kann das Leben kosten?

3.2 Regionaler Arbeitsmarkt und Arbeit im Wandel

- 3.2.1 Welche Möglichkeiten bietet der regionale Arbeitsmarkt?
- 3.2.2 Warum verdienen Frauen häufig immer noch weniger als Männer?
- 3.2.3 Wer betreut die Kinder und wer geht arbeiten?
- 3.2.4 Homeoffice – Entspannung oder Belastung?
- 3.2.5 Viele Überstunden – wenig Zeit für sich?
- 3.2.6 Wie kann eine Work-Life-Balance erreicht werden?
- 3.2.7 Wie verändert sich die Arbeitswelt?
- 3.2.8 Fachkräftemangel – auch in Zukunft ein Problem?

3.3 Ich und meine Stärken

- 3.3.1 Was kann ich?
- 3.3.2 Was ist mir wichtig?

Methode: Eine Potentialanalyse durchführen

3.4 Die Welt der Berufe

- 3.4.1 Welche Bildungswege stehen mir offen?
- 3.4.2 Wie lassen sich Berufe vergleichen?
- 3.4.3 Wie kann ich neue Berufe kennenlernen?

3.5 Der Bewerbungsprozess

- 3.5.1 Welche Schritte führen zur Berufswahl?
- 3.5.2 Wo mache ich mein erstes Praktikum?

Methode: Einen Lebenslauf erstellen

- 3.5.3 Wie verfasse ich ein überzeugendes Bewerbungsschreiben?

Methode: Ein Bewerbungsschreiben erstellen

- 3.5.4 Wie überzeuge ich im Vorstellungsgespräch?

3.6 Praktikum gefunden: was zu beachten ist

- 3.6.1 Wie verhält man sich im Praktikum?
- 3.6.2 Welche Rechte hat man als Praktikantin und Praktikant?
- 3.6.3 Am Arbeitsplatz: safety first!?
- 3.6.4 Dein Praktikum – ein voller Erfolg?

Methode: Ein Firmenportrait des Praktikumsbetriebs erstellen
Kompetenztraining

4 Gründung und Funktion von Unternehmen

Gemeinsam Aktiv: Einen Businessplan erstellen

4.1 Selbstständig sein

- 4.1.1 Selbstständig in der Zukunft – ist das auch etwas für mich?
- 4.1.2 Unternehmen, die die Welt verändern?
- 4.1.3 Angestellt oder lieber selbstständig sein?
- 4.1.4 Welche Formen der beruflichen Selbstständigkeit gibt es?
- 4.1.5 Welche verschiedenen Rechtsformen gibt es – und warum?

Methode: Eine Schülerfirma gründen

- 4.1.6 Eine Geschäftsidee erarbeiten – was macht einen guten Businessplan aus?

Methode: Gründungswettbewerb für Schülerinnen und Schüler

- 4.1.7 Kosten, Umsatz, Gewinn – was sagen Unternehmenskennzahlen aus?
- 4.1.8 Unternehmen voranbringen – welche Rolle haben Intra- und Entrepreneur?
- 4.1.9 Wie funktioniert Werbung?
- 4.1.10 Zeitungsannoncen sind out? Welche alternative Werbeformen gibt es?

Methode: Werbemittel erstellen

- 4.1.11 Urheberrecht – was darf ich verwenden?
- 4.1.12 Plattformökonomie – welche rechtliche Rahmenbedingungen gelten?
- 4.1.13 Woran können Unternehmen scheitern?

Kompetenztraining

5 Staatliche und private Vorsorge

Gemeinsam Aktiv: Video über staatliche und private Vorsorge drehen

5.1 Soziale Marktwirtschaft

- 5.1.1 Wie kann die Wirtschaft geordnet werden?
- 5.1.2 Sind Steuern nur eine lästige Pflicht?
- 5.1.3 Arbeitslos – und nichts mehr los?
- 5.1.4 Was macht der Staat mit unserem Geld?
- 5.1.5 „Die Rente ist sicher“ oder etwa nicht?

5.2 Für die Zukunft selbst vorsorgen

- 5.2.1 Wie wichtig ist mein Bildungsabschluss für meine Zukunft?
- 5.2.2 Wie lässt sich Altersarmut verhindern?
- 5.2.3 Anlegen, Vorsorgen – oder wie?
- 5.2.4 Wie investiert man in Aktien?

Methode: Einen Tilgungsplan zur Ableistung von Krediten erstellen

Kompetenztraining

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

6 Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Gemeinsam Aktiv: Eine Analyse der Stationen von Bestellung bis Lieferung durchführen

6.1 Dimensionen der Globalisierung

- 6.1.1 Wie hat sich der globale Handel entwickelt?
- 6.1.2 Welche Rolle spielt Deutschland für den Welthandel?
- 6.1.3 Spezialisierung: Wie ist das Markensiegel „Made in Germany“ entstanden?
- 6.1.4 Knappheitsprobleme – wie umgehen mit Störungen in globalen Lieferketten?

6.2 Außenhandel gestalten

- 6.2.1 Protektionismus – des einen Freud, des anderen Leid?
- 6.2.2 Wie kann die WTO freien und fairen Handel zwischen Staaten sicherstellen?
- 6.2.3 Subventionen für Schlüsseltechnologien – warum unterstützt der Staat bestimmte Branchen?
- 6.2.4 Was ist künstliche Intelligenz und wie kann sie internationale Beziehungen beeinflussen?

Kompetenztraining

Übersicht: Gemeinsam Aktiv

Mit einem Padlet Wissen präsentieren

Eine Marktanalyse zur Marktstruktur in Niedersachsen durchführen

Einen Zeit-Maßnahmen-Plan zum eigenen beruflichen Weg erstellen

Einen Businessplan erstellen

Video über staatliche und private Vorsorge drehen

Eine Analyse der Stationen von Bestellung bis Lieferung durchführen

Übersicht: Methoden

Supermarktkonzepte präsentieren

Eine Internetrecherche durchführen

Recherche für einen Praktikumsplatz durchführen

Eine Potentialanalyse durchführen

Einen Lebenslauf erstellen

Ein Bewerbungsschreiben erstellen

Ein Firmenportrait des Praktikumsbetriebs erstellen

Eine Schülerfirma gründen

Gründungswettbewerb für Schülerinnen und Schüler

Werbemittel erstellen

Einen Tilgungsplan zur Ableistung von Krediten erstellen

Bildnachweis Band 2

AdobeStock/JackF – S. 12; -/Zerbor – S. 12; Getty Images Plus/BSIP, Universal Images Group – S. 12; -/iStock Editorial, Mrkit99 – S. 64; - /iStockphoto, fizkes – S. 138; -/iStockphoto, industryview – S. 12; -/iStockphoto, JackF – S. 64; -/iStockphoto, NolanBerg11 – S. 12; -/iStockphoto, Pogonici – S. 12; -/iStockphoto, Poike – S. 175; -/iStockphoto, Ridofranz – S. 12, 175; -/iStockphoto, taylanibrahim – S. 214; -/iStockphoto, VLG – Cover; Mauritius Images/Alamy Stock Photo, Pictorial Press – S. 213; padlet.com – S. 15; picture-alliance / Bildagentur-online, Schoening – S. 64; -/dieKLEINERT.de, Martin Erl – S. 216; -/ dpa, Ingo Wagner – S. 64; - / Paul Zinken – S. 12.

1



2



3



5



4



6



7



8



Was weißt du schon?

1. Beschreibe die Bilder: Was erkennst du hier?
2. Analysiere, welche Gemeinsamkeiten du zwischen den dargestellten Situationen feststellen kannst.
3. a) Sammle zunächst allein weitere Begriffe und Gedanken zu den oben gezeigten Bildern.
b) Erstelle im Anschluss zu zweit eine Mindmap zum Thema wirtschaftliches Handeln, die ihr im Verlauf des Kapitels weiter ausbaut.

#Wirtschaft im Alltag

Wirtschaft ist nicht nur ein Fach in der Schule, sondern ein fester Teil unseres Lebens. Du musst dich entscheiden, was du dir im Supermarkt kaufen möchtest? Hier triffst du eine wirtschaftliche Entscheidung. Du überprüfst, ob du noch genug Geld für den Kinobesuch hast. Auch diese Entscheidung und das Sparen deines Taschengeldes sind Teil unseres Wirtschaftssystems.

In unserem Alltag nutzen wir alle täglich verschiedene Einrichtungen wie Schulen, Rathaus, Straßen oder Polizei – auch das muss alles bezahlt werden. Dafür ist unser Staat zuständig. Doch wie kümmert er sich eigentlich um diese Aufgaben? Und welchen Beitrag müssen wir dazu leisten?

Was lernst du in diesem Kapitel?

- ... Strategien im Umgang mit Knappheit zu erläutern (Minimal-/Maximalprinzip).
- ... die Güter- und Geldströme im Wirtschaftsgeschehen zu beschreiben.
- ... die Funktion von Märkten zu erläutern und die Auswirkungen von Konkurrenz für die Marktteilnehmer:innen zu beschreiben.
- ... verschiedene Supermarktkonzepte zu analysieren.
- ... berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im Einzelhandel zu benennen.
- ... Aufgaben des Verbraucherschutzes zu beschreiben.
- ... Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlens zu erläutern.

GEMEINSAM AKTIV

Mit einem Padlet Wissen präsentieren

Wozu alles wissen, wenn man es keinem zeigen kann? Immer wieder müsst oder wollt ihr in der Schule zeigen, was ihr gelernt habt.

Eine Möglichkeit dazu bietet das Padlet – eine Art digitale Pinnwand im Internet. Diese hat zum Ziel, die wichtigsten Informationen anschaulich und verständlich darzustellen. Außerdem könnt ihr gemeinsam an einem Padlet arbeiten und es immer weiter ergänzen.

Geht dabei so vor:

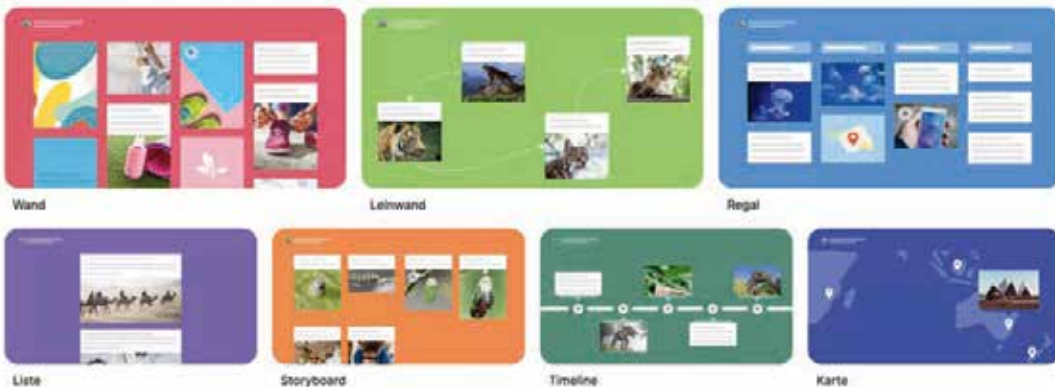


GEMEINSAM AKTIV

15

4

Informiert euch über die verschiedenen Darstellungsformen der Padlets und entscheidet euch für die zu eurem Thema passende Vorlage:



5

Ziel

Präsentiert eurer Klasse eure Zusammenfassung und teilt den Link. Vielleicht entscheidet ihr euch auch für eine Bewertung im Padlet mit Sternen, Likes oder Punkten.

Viel Spaß!



2.1 Die Rolle von Unternehmen

2.1.1 Was ist ein Unternehmen?

Wenn du einen Moment überlegst, fallen dir bestimmt verschiedene Unternehmen ein. Vielleicht hast du auch schon eine ganz konkrete Vorstellung von Unternehmen und verbindest damit Produkte, vielleicht auch Personen oder Gebäude. Aber wie würdest du anderen erklären, was ein Unternehmen ist, ohne konkrete Beispiele zu verwenden?

M1 Vielfalt von Unternehmen



Senioren-Residenz



Familia Einkaufszentrum in Oldenburg



Bäckerei



Hauptsitz der Continental AG in Hannover

Unternehmenssteckbrief:

Name des Unternehmens mit Rechtsform

Jahr der Gründung

Standort

Mitarbeiterzahl

Geschäftsbereich Produktion und Dienstleistung

Unternehmensgründer und Chef

Mitarbeiter und ihre Kompetenzen

M2 Das Unternehmen Garten-BIO-Domizil

Das Unternehmen **Garten-BIO-Domizil GmbH** wurde **2018 in Hannover** gegründet. Heute arbeiten dort **fünfzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**.

Garten-BIO-Domizil **produziert** und **vertreibt Gartenhäuser**, bietet sie am Firmensitz, auf Märkten und online zum Verkauf an. Teilweise stellen sie diese auch nach individuellen Kundenwünschen her und stellen sie direkt beim Kunden auf. Im Jahr 2018 hat **Karl Specht** Garten BIO-Domizil gegründet. Unterstützt wurde er von seinem Vater Georg Specht, der in der Holzbearbeitung sehr kompetent ist. Vor 2018 hat

Karl Specht in der Leitung einer ähnlichen Unternehmensbranche gearbeitet und kennt sich bestens aus. Er kann die Nachfrage an Gartenhäusern gut einschätzen. Neben fertigen Gartenhäusern werden immer häufiger individuelle Kundenwünsche nachgefragt. Daher hat Herr Specht seine Tochter Miriam Specht für die **Planung und Herstellung** eingestellt. Sie ist Architektin und wird Salim Yanir bei der Arbeit unterstützt. Er ist Tischlermeister. Herr Martin García ist für die **Buchhaltung** zuständig.

Bearbeiter

UNTERNEHMEN

Ein Unternehmen ist Teil der Wirtschaft. Unternehmen werden unterschieden in Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen.

Ein Unternehmen bildet eine finanzielle und selbstständige Wirtschaftseinheit. In einem Produktionsunternehmen werden aus verschiedenen Faktoren Produkte hergestellt. In Dienstleistungsunternehmen werden gegen Geld Leistungen und Services erbracht (z. B. Haarschnitt). Ein Handelsunternehmen beschäftigt sich mit dem Ein- und Verkauf verschiedener Produkte.

M3 Wozu brauchen wir Unternehmen?

In Supermärkten können wir fast alles kaufen, was wir für den täglichen Bedarf benötigen. Im Kaufhaus oder Fachhandel finden wir speziellere Güter, wie zum Beispiel Medikamente in Apotheken oder Haarschnitte in Frisiersalons. Viele Waren, die wir im Einzelhandel vor Ort bekommen können, sind auch online erhältlich. Einige Waren können wir direkt beim Produzenten erwerben, wie zum Beispiel Honig vom Imker. Viele dieser Angebote wären ohne Unternehmen nicht möglich.

Bearbeiter

AUFGABEN



1. a) Ordne die Fotos in **M1** den Kärtchen zu.

Im abgebildeten Unternehmen wird mit **Waren gehandelt**.

Hier erhältst du einen Einblick in einen Konzern von internationaler Bedeutung.

Hier erhältst du einen Einblick in ein **privatwirtschaftliches Unternehmen**.

Das abgebildete Unternehmen **bietet seine Leistung für andere Menschen an**.

- b) Ordne die abgebildeten Unternehmen danach, ob dort etwas hergestellt wird oder Dienstleistungen angeboten werden.
2. Erkläre in eigenen Worten, welche Leistungen das „Garten-BIO-Domizil“ (**M2**) erbringt (Geschäftsbereich).
3. a) Stelle die Unternehmen in **M3** in einer Tabelle dar und notiere zu jedem Unternehmen drei konkrete Beispiele aus deiner Region.
b) Sammelt im Plenum Kriterien, mit denen man Unternehmen vergleichen kann.
4. Analysiere die Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Garten-BIO-Domizil (**M2**) und stelle ihre Aufgaben im Unternehmen mit ihren Beziehungen untereinander in einem Diagramm dar.

H zu Aufgabe 2
Die Steckbriefgliederung in der Randspalte hilft dir dabei, dich im Text zu orientieren.

H zu Aufgabe 3a
Schlage dafür in einem Branchenbuch für deine Region nach.

H zu Aufgabe 4
berücksichtige dabei folgende Personen: Salim Yanir, Miriam Specht, Georg Specht, Karl Specht und Martin García.



3.4 Der Bewerbungsprozess

3.4.1 Welche Schritte führen zur Berufswahl?

Eine Berufswahlentscheidung zu treffen ist wohl eine der wichtigsten Entscheidungen des Jugendalters. Doch wie geht man sie am besten an?

M1 Wie Erwachsene rückblickend denken

Auf einer Feier der Familie Aurich fragt Fiete die Freunde und Verwandten, wie sie ihre Berufswahlentscheidung getroffen haben:

Eigentlich wusste ich schon ab der 7. Klasse, dass ich Tischlerin werden möchte. Ich habe nach der 10. Klasse erstmal mein Abitur gemacht. Rückblickend wäre das überhaupt nicht nötig gewesen, aber ich hatte Angst vor dem Ungewissen. Heute kann ich sagen: Vor einer Ausbildung muss niemand Angst haben!

Als Schüler hatte ich jede Woche einen neuen Berufswunsch. Dem wirklich nachgegangen, bin ich aber nicht. Ehrlich gesagt, war ich dafür auch zu faul. Nach der 10. Klasse wusste ich dann nicht, wie es für mich weitergehen soll. Meine Freunde hingegen hatten alle einen Plan. Ob Ausbildung oder die gymnasiale Oberstufe, alle hatten was. Mein Vater hat dann Bewerbungen für mich verschickt. Irgendwann hat's dann geklappt und so habe ich die Ausbildung gemacht. Auch wenn mir der Beruf nicht gefällt, ich arbeite noch in der gleichen Firma. Irgendwann werde ich mich mal nach was Anderem umschaun.

Ich kann mich noch genau daran erinnern, dass ich in der 9. Klasse einen Stärkentest im Internet gemacht habe. Als Ergebnis wurden mir mehrere Berufe vorgeschlagen, von denen ich nie zuvor etwas gehört hatte. Schon beim Nachlesen habe ich gemerkt, dass sie wirklich interessant klangen. In meinem ersten Betriebspraktikum habe ich dann gemerkt, dass der eine Beruf doch nicht so meiner war. Im zweiten Praktikum habe ich meinen heutigen Traumberuf gefunden. Ausprobieren lohnt sich!

Bearbeiterin

M2 Lebensweisheiten?

„Veränderungen müssen aktiv angegangen werden.“

„Seine Schwächen zu kennen ist gut, seine Stärken zu nutzen ist besser.“

„Den Letzten beißen die Hunde.“

„Faulheit ist kein guter Ratgeber.“

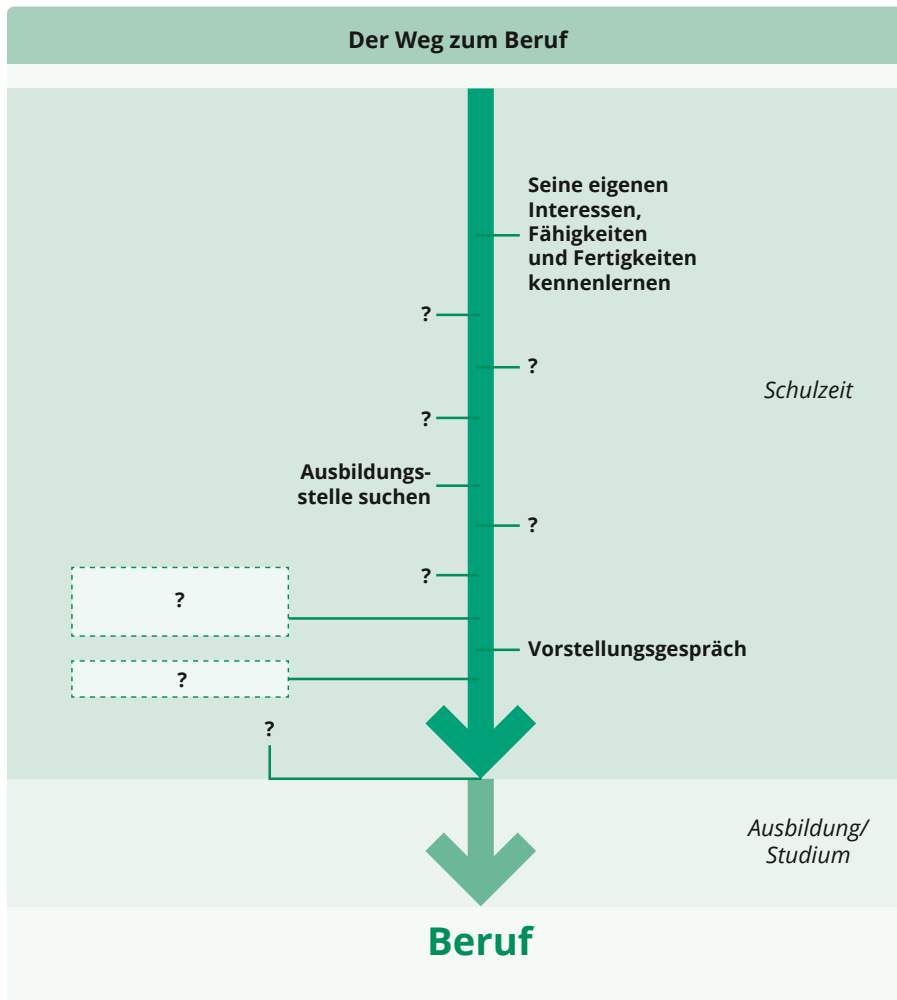
„Probieren geht über Studieren.“

„Es ist leichter, sich gegen, als für etwas zu entscheiden.“

„Wer nicht selbst entscheidet, für den entscheiden andere.“

Bearbeiterin

M3 Der Weg zum Beruf



Bearbeitergrafik

Hier findest du eine digitale Zuordnungsübung zum Zeitstrahl



82301-65

Matching

hierbei werden die Anforderungen eines Arbeitsplatzes mit den persönlichen Qualifikationen verglichen

AUFGABEN



82312-002

1. Ordne die Sprichwörter (**M2**) den Aussagen (**M1**) zu und begründe deine Zuteilung.
2. a) Leite aus **M1** und **M2** Tipps für die Berufswahlentscheidung ab und begründe diese. Formuliere diese aktiv. (Ich werde ...)
b) Vergleiche eure Tipps zu zweit und ergänzt sie gegebenenfalls.
3. Ordne mithilfe der digitalen Zuordnungsübung im QR-Code die Schritte dem Zeitstrahl (**M3**) zu. Vergleiche deine Zuordnung und ändere sie gegebenenfalls.
4. Erläutere (**M3**), wo du auf dem Weg zum Beruf stehst. Gestalte dazu eine Präsentation, die du zuhause vorstellst. Notiere das Feedback.

METHODE

Einen Lebenslauf erstellen

Worum geht es?

Wenn du dich in einem Unternehmen bewirbst, möchte der/die Vorgesetzte prüfen, ob ihr gut zusammenpasst. Um dich schnell besser kennenlernen zu können, verfasst du einen Lebenslauf. In tabellarischer Form gibst du darin übersichtlich Auskunft über dein Leben, deine Ausbildung und deine Erfahrungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Inhalten, die für einen Beruf und ein Unternehmen interessant sind. Je älter du wirst, umso mehr Einträge werden in deinem Lebenslauf erscheinen.

Aufbau eines Lebenslaufs

Hinweis zu den Überschriften im Lebenslauf: Die Überschriften leiten die einzelnen Abschnitte des Lebenslaufes ein. Auf der rechten Seite werden die einzelnen Abschnitte des Lebenslaufes erläutert. Die farbige Hinterlegung der Überschriften unterstützt die Zuordnung der Überschriften zu ihren Erklärungen.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Alina Schultz
Anschrift	Musterweg 5, 14789 Musterstadt
Telefon	0123 / 456 789 10
E-Mail	alina@schulztz.land
Geburtsdatum	29.02.2007



Bildungsweg

07/2023	voraussichtlich guter Mittlerer Schulabschluss (MSA)
08/2020 – 07/2024	Sekundarschule in der Hasengrube
08/2014 – 07/2020	Grundschule in der Hasengrube

Praxiserfahrung

10/2023 – 11/2023	Einmonatiges Zeitungsaustragen Aufgaben: Planung der Tour, vorsortieren der Zeitungen
05/2022	Einwöchiges Praktikum in der Kita Hasengrube Aufgaben: Mittagzubereitung und Kinderbetreuung
11/2021 – 12/2021	Zweiwöchiges Praktikum in der Stadtverwaltung: Aufgaben: Kopieren, Dokumente vorbereiten, Besprechungen vorbereiten

Kenntnisse und Fähigkeiten

Sprachkenntnisse	Englisch (gut) Französisch (Grundkenntnisse)
Computerkenntnisse	MS-Office (gute Kenntnisse in Word, PowerPoint und Excel) Adobe Photoshop (Grundkenntnisse)

Hobbys und Interessen

Modelleisenbahn bauen, Kochen, Shoppen, Showtanz

Abschluss

Musterstadt, 01.03.2024

Alina Schultz

METHODE

139

Gehe bei der Gestaltung folgendermaßen vor:

Lebenslauf: steht immer als Kopfzeile ganz oben auf dem Lebenslauf

Persönliche Daten: Hier werden Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum aufgelistet. Namen und Berufe deiner Eltern und Geschwister werden heutzutage nicht mehr notiert.

Bewerbungsfoto: Es ist keine Pflicht. Wenn, dann sollte es aber professionell und kein Selfie oder Urlaubsbild sein.

Bildungsweg: Hier werden alle besuchten Schulen in der rechten Spalte aufgelistet. Zudem kannst du hier auch deine Lieblingsfächer aufzählen. In der linken Spalte stehen Beginn und Ende des Besuchs (jeweils Monat/Jahr). Die aktuellste Schule steht immer ganz oben.

Praxiserfahrungen: Hierzu zählen Praktika, Schülerjobs etc. Sie zeigen dem Unternehmen, dass du bereits einen Einblick in das Berufsleben hattest und was (welche Tätigkeiten) du ausgeführt hast. Auch hier stehen die neuesten Erfahrungen oben.

Kenntnisse und Fähigkeiten: Hier werden sowohl Sprachkenntnisse, Computerkenntnisse als auch sonstige Kenntnisse und Auszeichnungen als Unterpunkte notiert.

Hobbys und Interessen: Dieser Punkt macht einen Lebenslauf persönlich. Hier notierst du 2-4 Hobbys bzw. Interessen. Wähle dabei diejenigen aus, die z. B. für dein Praktikum von Bedeutung sind oder die, die dich auszeichnen. „Apps programmieren“ wäre sicherlich ungewöhnlich, „shoppen“ und „Freunde treffen“ steht hingegen in vielen Lebensläufen und ist nichts Besonderes.

Abschluss: Dieser Abschnitt kommt ohne Überschrift aus. Jeder Lebenslauf endet mit dem „Ort“, dem aktuellem „Datum“ und darunter deiner händischen „Unterschrift“. Bei digitalen Bewerbungen kannst du ein Bild deiner Unterschrift einfügen.

Erklärvideo Lebenslauf



82301-66

Musterlebenslauf zum Bearbeiten



82301-67



4.1.3 Angestellt oder lieber selbstständig sein?

„Ich lasse mir echt ungern was sagen. Später bin ich mein eigener Chef!“ So denken viele Jugendliche. Angestellt sein und immer den Anweisungen anderer Menschen zu folgen, ist nicht für alle die optimale Idee. Aber wie finde ich denn heraus, was für mich die beste Wahl ist?

M1 Was machst denn du so beruflich?

„Ich weiß ganz oft noch nicht, was ich tun soll. Für die Aufgaben meiner Abteilungsleiterin bin ich sehr dankbar. Sie hat einfach den Überblick!“

Derya, 23
Auszubildende

Bearbeiterin

„Manchmal wünsche ich mir meinen alten Job mit festen Arbeitszeiten zwischen acht und neun Stunden zurück. Aber es ist auch toll, dass ich mich endlich verwirklichen kann. Auch wenn der Tag jetzt oft 15 Stunden hat.“

Phillip, 35
gründet ein Start-up

M2 Welche Motive gibt es, sich selbstständig zu machen?

- 1 „Ich möchte nicht immer gesagt bekommen, was ich tun soll! In meinem Unternehmen müssten alle nach meiner Pfeife tanzen.“
- 2 „Ich möchte mich nur auf mich selbst verlassen. Auf niemanden sonst. Ich muss einfach alleine für mich arbeiten können.“
- 3 „Ich hab einfach Lust mal ein eigenes, kleines Café auszuprobieren. Backen kann ich gut.“
- 4 „Ich will jedem Menschen die Möglichkeit geben, einen Kredit aufnehmen zu können. Ich will eine Art Bank für arme Menschen gründen!“
- 5 „Keiner stellt mich ein. Meine einzige Chance auf einen Job ist, mein eigenes Unternehmen zu gründen.“
- 6 „Ich übernehme das Familienunternehmen, um die lange Tradition der Familie fortzuführen.“
- 7 „Ich bin Journalist. In diesem Tätigkeitsfeld machen sich viele selbstständig.“
- 8 „Ich bin vor zwei Jahren aus Bangladesh nach Deutschland gekommen. Leider finde ich keine Anstellung, weil mein Ausbildungsabschluss nicht von den Behörden anerkannt wird. Deshalb gründe ich ein Unternehmen, damit ich meinen Lebensunterhalt bezahlen kann.“

Bearbeiterin

M3 Angestellt oder selbstständig? Tagesabläufe im Vergleich

Bei uns in der Versicherung gibt es ein Gleitzeitensystem. Das heißt ich komme zwischen sieben und zehn Uhr ins Büro und gehe dann dement-sprechend nach acht Stunden. Wir haben eine Kantine, die ich meist mittags nutze. Im Durchschnitt bin ich gegen 16:30 Uhr auf dem Heimweg und kann mich dann mit meinen Freund:innen treffen oder meinen Hobbys nachgehen. Wenn ich mal Überstunden mache, kann ich an einem anderen Tag früher gehen. Bei weitreichenden Entscheidungen muss ich meine Vorgesetzte fragen, das nervt mich manchmal. Ich hätte häufig gerne mehr Verantwortung. Wenn ich krank bin, lasse ich mich krankschreiben und meine Kolleg:innen vertreten mich. Die Krankenkassenbeiträge werden jeweils zur Hälfte vom Unternehmen und mir gezahlt. Auch im Urlaub kann ich richtig abschalten. Weil ich angestellt bin, bin ich automatisch in der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Beiträge für die Krankenkasse und die Rentenversicherung werden automatisch von meinem Gehalt abgezogen.



Elif, 28
Versicherungsangestellte
aus Göttingen

Mein Tag beginnt um sechs Uhr. Zu allererst kläre ich die anstehenden Termine im Büro ab. Ich habe fünf Angestellte, die pünktlich zu ihren Aufträgen erscheinen müssen. Im letzten Jahr hatten wir fast vierzehn Tage keine Aufträge. Seit dem bin ich noch mehr darauf bedacht, neue Kund:innen anzuwerben.



Johannes, 38
Malermeister
aus Walsrode

Ich bin für alle verantwortlich und muss dafür sorgen, dass unser Einkommen reinkommt. Mein Tag endet oft gegen 19:00 Uhr. Im Urlaub bleibt mein Diensthandy an. Am Wochenende muss ich oft die Abrechnungen machen, auch wenn meine Tochter ein Fußballspiel hat und ich eigentlich lieber zusehen würde. Aber so ist es eben; ich arbeite selbst und ständig und meistens macht mir das auch großen Spaß. Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Wenn ich krank bin, vertritt mich niemand. Die Krankenkassenbeiträge trage ich allein. Der Blick auf die Rente macht mir etwas Sorgen. Ich muss mich auch darum selbst kümmern. Aktuell geht es uns aber finanziell sehr gut und ich kann etwas zur Seite legen.

Bearbeiterin

AUFGABEN



1. Beschreibe die Beispiele aus **M1**.
2. a) Erkläre, welche Motive es zur Unternehmensgründung gibt (**M2**).
b) Beurteile, welche Motive du überzeugend findest und welche nicht.
3. a) Arbeitet in Kleingruppen die Unterschiede zwischen angestellt und selbstständig sein aus den Fallbeispielen heraus (**M3**).
b) Diskutiert in Partnerarbeit, welche Art der Arbeit für euch in Frage kommt.
c) Begründet eure Wahl ausführlich anhand von **M2** und **M3**.

H zu Aufgabe 2b
Bedenke die Chancen und Risiken, die damit einhergehen.



5.1.2 Sind Steuern nur eine lästige Pflicht?

Tom ist gerade mit der Ausbildung zum Pflegefachmann fertig geworden und wurde auch übernommen. Das freut ihn sehr. Doch bei der Gehaltsabrechnung trübt sich seine Laune immer wieder. „Wofür arbeite ich eigentlich, wenn ich nur die Hälfte ausgezahlt bekomme? Das ganze Geld weg! Und dann soll ich auch noch einmal im Jahr so eine nervige Steuererklärung machen. Wozu der ganze Aufwand?“ Tom ist sicherlich nicht der Einzige, der so denkt. Aber muss er sich wirklich aufregen, oder ist er vielleicht nur schlecht informiert?

M1 Toms Gehaltsabrechnung

Gehaltsabrechnung

Tom Schultz
Auf dem Land 8
92548 Stadt

Steuerklasse I
Konfession.: ev

Bruttoverdienst	2.300,00 €
Abzüge	
– Lohnsteuer	175,41 €
– Solidaritätszuschlag	0,00 €
– Kirchensteuer	15,78 €
– Krankenkasse (14,6 %)	167,90 €
– Rentenversicherung (18,6 %)	213,90 €
– Arbeitslosenversicherung (2,6 %)	29,90 €
– Pflegeversicherung (3,4 % (+ 0,6 %))	39,10 €
Nettoverdienst	1.658,01 €

Kirchensteuer

ist eine Steuer, die Mitglieder von Religionsgemeinschaften zahlen

Bearbeiterin

M2 Risiken ohne Versicherungsschutz

In den letzten zwei Jahren habe ich nur zweimal meine Rente ausgezahlt bekommen. Zum Glück unterstützen mich meine Kinder.

Fayola, 68
Ibadan (Nigeria)

Hier auf den Philippinen haben nur 50 % der Bevölkerung Zugang zur Gesundheitsversorgung. Geimpft bin ich auch nicht.

Rodrigo, 16
Manila (Philippinen)

Meine Frau ist an Krebs erkrankt. Die Medikamente sind sehr teuer. Krank sein ist hier Luxus.

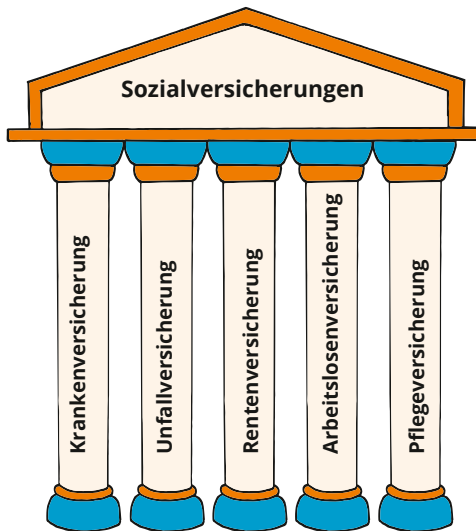
John, 52
Seattle (USA)

Ich zahle so viel für meine Krankenversicherung. Trotzdem werden mir meist nur 70 % der Kosten erstattet.

Héloïse, 32
Amiens (Frankreich)

Bearbeiterin

M3 Wer hat's erfunden?



Bis ins 19. Jahrhundert war es weit verbreitet, dass Menschen arm, ohne ärztliche Versorgung, oder ohne Dach über dem Kopf lebten. Es gab kein System wie den Staat, der ihnen half. Heute ist das in vielen Ländern anders. Den Anfang machte in Deutschland der damalige Reichskanzler Otto von Bismarck. Er führte die Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung ein. Heute „steht“ unser Sozialversicherungssystem auf fünf „Säulen“. Gemeinsam zahlen wir in das System ein und sichern uns gegenseitig (solidarisch) ab.

Bearbeiterin



Reichskanzler
Otto von Bismarck
(1815–1898)

M4 Schwarzarbeit ist unsozial

1. Moritz babysittet ab und zu für 10 Euro seinen kleinen Cousin.
2. Julian bessert sich sein Arbeitslosengeld auf. Er schminkt als ausgebildeter Visagist Freund:innen und Bekannte. Er erhält dafür Geld oder kleine Geschenke.
3. Nach Feierabend verlegt Ines im Neubau ihrer Freunde die Elektroleitungen. Sie erhält dafür 700 Euro und Tickets für ein Konzert.
4. Pia gibt für 20 Euro die Stunde ihrem Nachbarskind Nachhilfe.

Bearbeiterin

Schwarzarbeit

beschreibt alle Arbeitsleistungen, die ohne die gesetzlichen Anmeldepflichten zur Sozialversicherung und zur Steuer erbracht werden.

AUFGABEN



1. Benenne die Abzüge, die vom Bruttoverdienst gezahlt werden (M1).
2. a) Beschreibe die Probleme, von denen die Menschen berichten (M2).
b) Vergleiche zu zweit die geschilderten Situationen mit der Lage in Deutschland. Gibt es hier ähnliche Probleme?
3. Erkläre die Vorteile der Sozialversicherungen (M3).
4. a) Beurteile jeweils, ob es sich um Schwarzarbeit handelt (M4).
b) Erläutere, ob und warum Schwarzarbeit ein Problem für den Staat ist.
c) Diskutiere zu zweit die Überschrift von M4 und nimm begründet Stellung.
5. Diskutiere in der Klasse die Fragestellung des Unterkapitels (M1–M4).



6.2.2 Wie kann die WTO freien und fairen Handel zwischen Staaten sicherstellen?

Unternehmen stehen im Wettbewerb zueinander und können erhebliche Wettbewerbsnachteile haben, wenn einzelne Staaten gegen sie Handelsbeschränkungen verhängen. Auch Arbeitsbedingungen und Umweltstandards variieren zwischen den Unternehmen weltweit. Wer kontrolliert eigentlich, welche Regeln für globale Unternehmen gelten?

M1 Ringen um die Fischbestände



Fischerboot mit Schleppnetzen auf See

Basierend auf: Hahn, Norbert: Der harte Kampf um die Fischbestände. In: www.tagesschau.de, 26.11.2021

Die Ozeane bedecken 70 Prozent unseres Planeten und stellen neben einer großen Artenvielfalt auch die Ernährung von Milliarden von Menschen sicher. Seit 20 Jahren streiten sich die Mitgliedstaaten der WTO um ein Fischereiabkomen. Die Überfischung ist allgegenwärtig. EU-Schiffe fischen zum Beispiel den Gelbflossenthunfisch im Indischen Ozean. Dieser Fischfang wird von der EU subventioniert, damit das Geschäft mehr Geld einbringt.

M2 Welche Prinzipien hat die WTO?

Diskriminierung

Benachteiligung oder Herabwürdigung von Gruppen oder einzelnen Personen zum Beispiel aufgrund ihrer Herkunft

Die Welthandelsorganisation (World Trade Organization) ist ein Zusammenschluss aus derzeit 164 Mitgliedsstaaten (Stand 2024). Die USA und die EU sind auch Mitglieder. Das Hauptziel der WTO ist die Umsetzung eines frei-

en Handels zwischen den Mitgliedern, weshalb ein Abbau von Handelshemmnissen angestrebt wird.

Die Prinzipien der WTO können nur durch eine Zustimmung aller Mitglieder verändert werden:

Meistbegünstigung	Alle Handelsvorteile, die einem Mitglied zugesichert werden (z. B. Zollsenkungen), stehen auch allen anderen Mitgliedern zu.
Nichtdiskriminierung	Jede Art der Diskriminierung gegenüber einem Mitglied soll ausgeschlossen werden. So dürfen z. B. keine Sonderzölle aus politischen Gründen gegenüber Mitgliedern eingeführt werden.
Inländerbehandlung	Ausländische Güter müssen genauso behandelt werden wie vergleichbare inländische.
Transparenz	Alle Mitglieder müssen über Regelungen und Beschränkungen des Außenhandels informiert werden. Geheime Abkommen sind nicht erlaubt.

Bearbeiter

Link zu Infos über die WTO



70079-435

M3 Wie kann die WTO Konflikte schlichten?

Das Schlichtungsverfahren der WTO sichert die Umsetzung der Regeln für den internationalen Handel zwischen den Mitgliedern. Jedes Mitglied kann eine Beschwerde einlegen, wenn es sich benachteiligt fühlt. So schaffen es auch vermeintlich schwächere Staaten, gegen Handelsriesen vorzugehen. Die Entscheidungen des Schlichtungsverfahrens sind für die beklagte Partei bindend. Falls die beklagte Partei den Empfehlungen der Schlichter nicht nachkommt,

kann die klagende Partei von der WTO die Erlaubnis bekommen, Strafzölle zu verhängen. Seit Ende 2019 ist das Streit-
schlichtungsgremium handlungsunfähig, weil ihm Richter fehlen. Die USA blockieren die Ernennung neuer Richter, weil sie sich durch die Schiedsgerichte systematisch benachteiligt fühlen. Durch diese Handlungsunfähigkeit drohen ausufernde Handelskonflikte.

Bearbeiter

Brasilien setzt sich gegen die EU durch
Mithilfe der WTO setzte Brasilien durch, dass die EU die eigene Zuckerproduktion nicht mehr so stark schützen darf. Brasilien ist selbst Anbauort für günstiges Zuckerrohr.

M4 Brot für die Welt fordert gerechten Handel

[Die Liberalisierung des internationalen Handels durch die WTO] [...] verläuft recht einseitig, da Handelshemmnisse vorrangig für die Export-Nationen im globalen Norden fallen. Die in der WTO vertretenen Entwicklungs- und Schwellenländer fordern deshalb [...], ihnen ebenfalls den Zugang zu ausländischen Märkten durch den Abbau von Agrarsubventionen und Protektionismus in den Industriestaaten zu erleichtern. [...] Erst bei der WTO-Ministerkonferenz in Nairobi 2015 wurde die

Abschaffung von Export-Subventionen beschlossen [...]. Wenn zum Beispiel der afrikanische Markt mit überschüssigem Hühnerfleisch aus Europa überflutet wird, bricht der lokale Geflügelmarkt zusammen und viele Kleinbauern verarmen. Der Ansatz der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist so [...] einleuchtend: Do no harm! (Richte keinen Schaden an.) [...] Denn die Liberalisierung darf nicht auf Kosten von Mensch und Umwelt gehen.

Brot für die Welt
Eine deutsche Nichtregierungsorganisation (NGO), die sich für Menschenrechte und Umweltschutz international stark macht

Brot für die Welt: Ein gerechter Welthandel kann Armut beheben. In: www.brot-fuer-die-welt.de, Abruf am 04.04.2023

AUFGABEN



1. Beschreibe das Problem in **M1**.
2. Erkläre die Prinzipien der WTO, die für alle Mitglieder gelten (**M2**).
3. Erläutere das Schlichtungsverfahren der WTO (**M3**).
4. Arbeite heraus, inwiefern die WTO die Überfischung der Weltmeere verhindern könnte (**M1, M2**).
5. Ermittle, was sich aus Sicht von Brot für die Welt im internationalen Handel ändern sollte (**M4**).
6. Diskutiert, wie die WTO einen freien und fairen Handel zwischen den Mitgliedstaaten sicherstellen kann.

F zu Aufgabe 5
Erkläre, warum im internationalen Handel Regeln zu Arbeits- und Umweltstandards benötigt werden, an die sich alle Staaten halten sollten.

M1 Mister Bumerang



Karikatur: Martin Erl, 2019

M2 EU und USA verlängern Deal zu Streit über Stahl- und Aluminiumzölle

Im Streit zwischen den USA und der EU über Sonderzölle auf Stahl und Aluminium gibt es vorerst keine erneute Eskalation. Beide Seiten haben ihren Deal zur Beilegung des Konfliktes bis zum 31. März 2025 verlängert. Es sieht vor, dass aus der EU bestimmte Mengen an Stahl und Aluminium zollfrei in die USA importiert werden dürfen. Im Gegenzug bleiben EU-Sonderzölle auf US-Produkte wie Bourbon-Whiskey, Harley-Davidson-Motorräder und Jeans ausgesetzt.

Letztere waren als Vergeltungsmaßnahme für die 2018 vom damaligen US-Präsidenten Donald Trump eingeführten Sonderzölle auf Stahl- und Aluminiumeinfuhren erlassen worden. Der Republikaner hatte die Maßnahme „mit Interessen der nationalen Sicherheit“ begründet.

„Die verlängerte Aussetzung von Zöllen gibt Unternehmen auf beiden Seiten des Atlantiks Sicherheit und erleichtert den Handel“, teilte die EU-Kommission nun mit. Im Zuge der vorläufigen Einigung hätten sich die USA auch bereit erklärt, zusätzliche Zollbefreiungen für EU-Exporteure zu gewähren. Insgesamt sparten diese durch die Einigung Zölle von etwa 1,5 Milliarden Euro im Jahr.

Enttäuschung bei Europäern

Eigentlich sollte bis Ende dieses Jahres eine endgültige Lösung in dem Handelskonflikt gefunden werden. Bei einem Gipfeltreffen im Oktober in Washington gelang allerdings keine Einigung. Als Grund für das Scheitern wurde in Brüssel ein unzureichendes Entgegenkommen der USA genannt. Für den Streit über die Sonderzölle wollten die USA

KOMPETENZTRAINING

217

demnach nur Lösungen akzeptieren, die nicht im Einklang mit Regeln der Welt- handelsorganisation WTO stehen.

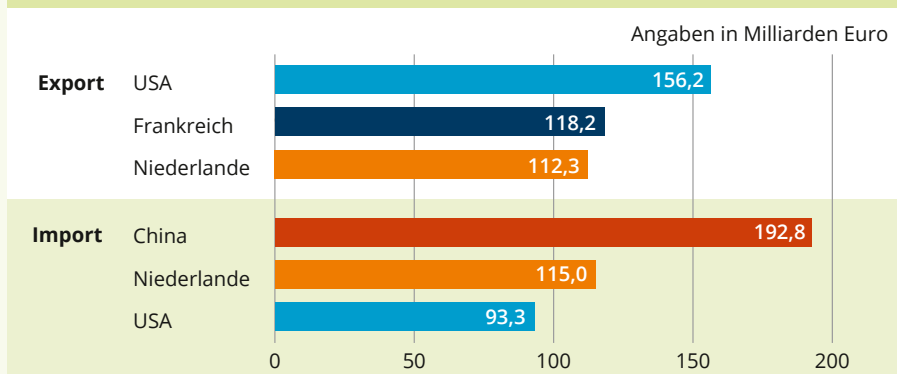
45 Die europäische Industrie hatte sich vom vorläufigen Scheitern der Verhandlungen enttäuscht gezeigt. So sprach die deutsche Stahlindustrie von einer großen Chance, die verpasst worden sei.
50 Als Risiko für das Stillhalteabkommen gilt eine mögliche Rückkehr von Trump ins Weiße Haus nach der Präsidentenwahl im November kommenden Jahres. Um welche Dimensionen es geht, zeigen
55 Zahlen der EU-Kommission: 2022 wurden aus der EU rund 3,8 Millionen

Tonnen Stahl in die USA exportiert. 1,7 Millionen Tonnen davon konnten wegen des Stillhalteabkommens zollfrei ausgeführt werden – hinzu kamen 1,5 60 Millionen Tonnen auf freiwilliger Basis. Bei Aluminium wurden von Gesamtexporten von 289 000 Tonnen rund 216 000 zollfrei gestellt – allerdings nur 146 000 Tonnen im Rahmen des Ab- 65 kommens. Von den EU-Vergeltungszöllen waren ursprünglich US-Exporte im Wert von 2,8 Milliarden Euro betroffen.

dpa: EU und USA verlängern Deal zu Streit über Stahl- und Aluminiumzölle. In: www.handelsblatt.com, 19.12.2023

M3 Die Bedeutung der USA für die deutsche Wirtschaft

Wichtigste Handelspartner Deutschlands im Jahr 2022



© C.C.Buchner Verlag, Daten nach: Statistisches Bundesamt (Datenerhebung: 2022; Grafikerstellung: 2024)

AUFGABEN



1. Beschreibe die Karikatur **M1**.
2. Erläutere die Akteure und Aktivitäten aus **M2**.
3. Recherchiere, was man unter „Protektionismus“ und „Freihandel“ versteht. Formuliere eine Definition.
4. Ordne das Material **M3** in die Entwicklungen von **M2** ein.
5. Nimm unter Bezug von **M1** bis **M3** Stellung zur Handelspolitik Donald Trumps. Berücksichtige dabei auch die Aussage Trumps aus dem Jahr 2018 „Make America rich again“.



click & study

Digitale Ausgabe des Schülerbands



Tauchen Sie ein in die digitale Lern- und Lehrwelt von C.C.Buchner

Lernen Sie unsere digitalen Lösungen für Ihren zeitgemäßen Unterricht kennen: Mit click & study – der digitalen Ausgabe des Schülerbands – und click & teach – dem digitalen Lehrermaterial – werden die Unterrichtsvorbereitung und die Schulstunde selbst einfacher als je zuvor.

► Einfach in der Navigation:

Im Mittelpunkt von click & study und click & teach steht immer die digitale Schulbuchausgabe, um die sich alle eingebundenen Materialien und Funktionen gruppieren. So behalten Sie stets den Überblick und finden alle Inhalte genau dort, wo sie benötigt werden.

► Einfach in der Bedienung:

Bei der Gestaltung der Menüs und der Bedienelemente haben wir darauf geachtet, dass diese nicht überladen werden und selbsterklärend bleiben. Nichtsdestotrotz haben Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler die Auswahl an einer Fülle von nützlichen Funktionen – für einen modernen Unterricht mit digitaler Interaktion.

click & teach

Digitales Lehrermaterial



► Einfach im Zugriff:

click & study und click & teach können Sie überall und mit jedem Endgerät nutzen, auf dem ein aktueller Internetbrowser installiert ist. Oder Sie laden sich einfach die kostenfreie App für die digitale Ausgabe des Schülerbands und das digitale Lehrermaterial herunter – so können Sie auch offline arbeiten. Damit Sie schnell mit dem digitalen Lehrermaterial arbeiten können, erscheint click & teach frühestmöglich mit einem Teil der Materialien und wird sukzessive ergänzt.

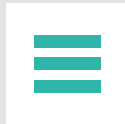
► Einfach in der Lizenzierung:

Egal ob Print Plus, Einzellizenz, Einzellizenz Box, Einzellizenz flex oder Kollegiumslizenz – wir haben für jeden Bedarf ein passendes Angebot. Bestellen können Sie ausschließlich auf www.ccbuchner.de. Die digitale Schulbuchausgabe click & study kann zudem via www.bildungslogin.de genutzt werden.

► Einfach für alle:

click & study und click & teach können miteinander verknüpft werden. So funktioniert der Unterricht bei Bedarf komplett digital – ideal für Tablet-Klassen und den digitalen Materialaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden.

Interaktives
Inhaltsverzeichnis



Digitale
Arbeitsseite



Lehrermaterial
(nur in click & teach)

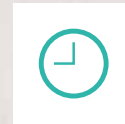


The screenshot displays the 'click & teach' digital chemistry textbook. On the left, a navigation menu lists various chemistry topics such as 'Grundlagen aus Klasse 8-10', 'Stoffe, ihre Eigenschaften und ihr Aufbau', and 'Säure-Base-Reaktionen'. The main content area is titled 'ERARBEITUNG' and features a section 'Chemie - eine Naturwissenschaft' with a photograph of a beaker containing blue liquid. Below the text, there are safety icons and a QR code. The right sidebar contains several icons for navigation and additional resources, including a search icon, a refresh icon, and a document icon. A table of contents is visible at the bottom right of the screen.







Digitale Ausgabe des
C.C. Buchner-Lehrwerks



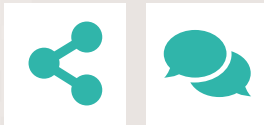
Persönlicher Unterrichtsplaner
(nur in click & teach)



click & study und click & teach bieten:

		click & study	click & teach
	<p>Digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks</p> <p>Das jeweilige Schülerbands von C.C.Buchner ist als vollständige digitale Ausgabe in click & study und in click & teach enthalten. Sie können mit verschiedenen Endgeräten (PC, Mac, Tablet) online und auch offline via App darauf zugreifen.</p> <p> Verfügbar in Ihrem App Store</p>	✓	✓
	<p>Interaktives Inhaltsverzeichnis</p> <p>Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht einen schnellen Überblick über die Inhalte der digitalen Ausgabe des Schulbuchs und die Navigation zwischen den Kapiteln. Wird es nicht benötigt, lässt es sich einfach einklappen.</p>	✓	✓
	<p>Digitale Arbeitsseite</p> <p>Durch das Einfügen digitaler Arbeitsseiten besteht die Möglichkeit, auf einer zusätzlichen leeren Seite eigene Texte, Bilder, Links und Freihandzeichnungen zu hinterlegen.</p>	✓	✓
	<p>Umfangreiches Lehrermaterial</p> <p>click & teach bietet zahlreiche digitale Zusatzmaterialien. Hier erhalten Sie Zugriff auf perfekt abgestimmte Inhalte wie zum Beispiel Lösungen, didaktische Hinweise, digitale Lernanwendungen, Animationen, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Tafelbilder und vieles mehr.</p>	—	✓
	<p>Unterrichtsplaner</p> <p>Der Unterrichtsplaner sorgt dafür, dass Sie in click & teach alle Materialien immer in der gewünschten Abfolge griffbereit haben. Strukturieren, kommentieren und präsentieren Sie die Materialien ganz nach Ihren Wünschen.</p>	—	✓

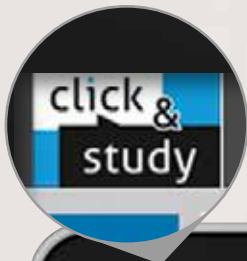
Aufgabenpool und Forum



Toolbar mit zahlreichen Funktionen



Digitales Zusatzmaterial



Ziel erreicht?

Übersicht
Hast du das Ziel dieses Kapitels erreicht? Löse die entsprechenden Aufgaben und erhalte eine Bestätigung. Du kannst dich auch jederzeit selbst testen. Die Lösungen zu den Aufgaben stehen auf Seite 475.

Eigenschaften von Säuren und Basen angeben

Säuren

- sind korrosiv
- haben einen sauren Geschmack
- reagieren mit Metallen
- reagieren mit Carbonaten
- haben eine pH-Wert unter 7
- sind elektrisch leitend
- sind in wässriger Lösung

Basen

- sind korrosiv
- haben einen bitteren Geschmack
- reagieren mit Säuren
- haben eine pH-Wert über 7
- sind elektrisch leitend
- sind in wässriger Lösung

Reaktionsgleichungen für die Reaktion von Säuren und Basen entwickeln

Das Gas Bromwasserstoff (HBr) wird in Wasser gelöst, in dem sich Universalindikatoren befinden. Dabei tritt eine Farbänderung von Grün nach Rot auf.

- Formuliere die Reaktionsgleichung für die Reaktion von Bromwasserstoff mit Wasser mithilfe von Strukturformeln.
- Kennzeichne Säure und Base.
- Benenne alle Reaktionsprodukte.

Bromwasserstoff (HBr) reagiert mit Ammoniak zu einem Feststoff.

- Formuliere die Reaktionsgleichung für die Reaktion von Bromwasserstoff mit Ammoniak mithilfe von Strukturformeln.
- Kennzeichne Säure und Base.
- Benenne das freie Reaktionsprodukt.

In einem einfachen Gasentwickler stellt man Wasserstoff durch die Reaktion von Zink mit verdünnter Salzsäure her.

Reaktionsgleichung:

$$\text{Zn} + 2\text{HCl} \rightarrow \text{ZnCl}_2 + \text{H}_2$$

- Entwickle die Reaktionsgleichung für die Reaktion im aufgegebenen Gasentwickler.
- Wenn man Zink durch Silber ersetzt, läuft keine Reaktion ab. Begründe.

Auswertung
Vergleiche deine Antworten mit den Lösungen auf Seite 475 und besuche auf dem Arbeitsblatt ein

Aufgabe	JA	NEIN	Seitwert auf Seite
1. Eigenschaften von Säuren und Basen angeben			100 - 104
2. Reaktionsgleichungen für die Reaktion von Säuren und Basen entwickeln			105 - 107
3. Sachverhalte erkläre			108 - 109
4. Reaktionsgleichungen für die Reaktion von Bromwasserstoff mit Wasser entwickeln			110 - 111
5. Reaktionsgleichungen für die Reaktion von Bromwasserstoff mit Ammoniak entwickeln			112 - 113
6. Reaktionsgleichungen für die Reaktion von Zink mit verdünnter Salzsäure entwickeln			114 - 115



Materialimport und -freischaltung (nur in click & teach)



click & study und click & teach bieten:

		click & study	click & teach
	<p>Digitale Inhalte und Links</p> <p>Über Spots erhalten Schülerinnen und Schüler Zugriff auf Links und Zusatzmaterialien, die im gedruckten Schulbuch über Mediacodes zugänglich sind. So lassen sich z. B. Erklärvideos, gestufte Hilfen oder interaktive Lernanwendungen einfach in das Unterrichtsgeschehen integrieren.</p>	✓	✓
	<p>Toolbar mit vielen nützlichen Funktionen</p> <p>Der moderne Reader bietet Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern nützliche Bearbeitungsfunktionen wie Markieren, Kopieren, Zoomen und Suchen. Dazu gibt es das Lesezeichen sowie einen Freihandstift für Skizzen und Notizen.</p>	✓	✓
	<p>Materialfreischaltung</p> <p>Als Lehrkraft haben Sie in click & teach die Möglichkeit, Materialien für eine ausgewählte Lerngruppe oder für einzelne Lernende in click & study freizuschalten und so schnell zu übermitteln.</p>	✓	✓
	<p>Aufgabenpool</p> <p>In diesem Bereich können die Lernenden Aufgaben digital empfangen und wieder abgeben. Schülerinnen oder Schüler sehen beim Hochladen der Aufgaben immer nur ihre eigenen Dateien. Den Überblick über den gesamten Aufgabenpool hat ausschließlich die Lehrkraft.</p>	✓	✓
	<p>Forum</p> <p>Das Forum ist das digitale Pendant zum gemeinsamen Gespräch im Klassenzimmer und funktioniert wie ein Gruppenchat. So können sich Lernende und Lehrende unkompliziert austauschen.</p>	✓	✓
	<p>Materialimport</p> <p>Das umfangreiche digitale Lehrermaterial können Sie mit Ihren eigenen Dokumenten wie Bildern, Audios, Videos oder Textdokumenten anreichern. Mit dem Materialimport laden Sie diese Dateien hoch und platzieren sie mit einem eigenen Spot auf den digitalen Schulbuchseiten.</p>	—	✓

Lizenzmodelle click & teach

In click & teach sind immer die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks und umfangreiches Lehrermaterial enthalten. Die Laufzeit jeder click & teach-Lizenz gilt, solange das C.C.Buchner-Lehrwerk als gedrucktes Schulbuch lieferbar ist, in der Regel sind das mehrere Jahre. Inhaltlich sind alle Lizenzformen identisch.

click & teach	Einzellizenz	Einzellizenz Box	Einzellizenz flex	Kollegiums-lizenz
Lizenz-anzahl	1	1	1	beliebig viele Lizenzen für Ihr Fachkollegium (inkl. Referendare)
Weitergabe	nicht übertragbar	nicht übertragbar	übertragbar*	für das komplette Fachkollegium (inkl. Referendare)
Zugang	digitaler Freischaltcode per E-Mail	Box inkl. Karte mit Freischaltcode per Post	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto
Verfüg-barkeit	im persönlichen Nutzerkonto	im persönlichen Nutzerkonto	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto

*Die Einzellizenz flex kann beliebig oft an eine andere Person übertragen werden.

Schulkonto

Auf www.ccbuchner.de können sich Lehrkräfte (auch jene im Referendariat) mit ihrem Schulkonto verknüpfen und folgende Funktionen nutzen:

► click & teach-Lizenzen erwerben und nachkaufen

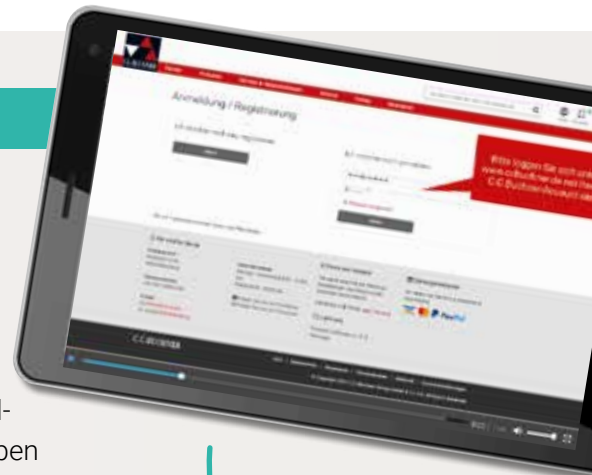
In wenigen Schritten können über die Auswahl des Fachs und des Bundeslands die Kollegiumslizenz sowie die Einzellizenzen flex per Rechnung an die hinterlegte Schule erworben werden. So kann click & teach direkt genutzt werden – ohne Wartezeit!

► click & teach-Lizenzen verwalten und übertragen

Daneben kann die Zuordnung der Lizenzen zu Mitgliedern des Fachkollegiums eingesehen und verwaltet werden. Fachfremden Lehrkräften kann ebenfalls manuell eine Lizenz zugewiesen werden. Wurde eine Einzellizenz flex erworben, erfolgt im Schulkonto die Zuordnung bzw. die Übertragung.

► Zugriffsrechte verwalten

Im Schulkonto können für alle verknüpften Kolleginnen und Kollegen die Rechte (*Lizenzen kaufen, Lizenzen verwalten, Zugriffsrechte bearbeiten, Schuldaten bearbeiten und Schulkollegium verwalten*) individuell vergeben werden.



Erklärvideos
Schulkonto

Lizenzmodelle click & study

Auch in click & study ist immer die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks enthalten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zur digitalen Ausgabe über einen Freischaltcode, der per E-Mail an sie verschickt wird. Verfügbar ist click & study dann im persönlichen Nutzerkonto der Schülerinnen und Schüler. Die Lizenzen sind nicht übertragbar.

click & study	Einzellizenz	Einzellizenz Print Plus
Preis	Normalpreis	Wenn das gedruckte Schulbuch eingeführt ist, ist pro Buch eine Jahreslizenz ab 1,90 € erhältlich.
Laufzeit	12 + 1 Monat ab Freischaltung	12 + 1 Monat ab Freischaltung
Lizenzanzahl	1	1 pro eingeführtem Schulbuch

Stand: 01.01.2024

Sie haben Fragen?

Unsere Schulberatung und die Kolleginnen und Kollegen in der Digital-Beratung helfen Ihnen gern.

E-Mail: click-and-teach@ccbuchner.de | click-and-study@ccbuchner.de

Telefon: +49 951 16098333 | Mo, Mi, Fr: 10:00 – 11:30 Uhr | Di, Do: 14:00 – 15:30 Uhr

Weitere Informationen:

www.click-and-study.de

www.click-and-teach.de

www.ccbuchner.de/schulkonto



Erklärvideos click & study
und click & teach



Das Tor zu allen digitalen Bildungsmedien



BILDUNGSLOGIN

Ein Login – alles drin.



UNSERE MISSION:

Wir wollen einen individuellen und anmeldefreien Zugriff auf alle digitalen Bildungsmedien und E-Books für Lernende und Lehrende ermöglichen.

Die volle Transparenz und einfache Steuerung zum Einsatz digitaler Medien über alle Anbieter hinweg wird Realität.



IHR NUTZEN:

Mit BILDUNGSLOGIN sparen Sie Zeit! Der Verwaltungsaufwand digitaler Medien verringert sich mindestens um 50 Prozent.

Ebenso entfallen viele Anfragen von Schülerinnen und Schülern zu Passwörtern, Benutzernamen und fehlenden Medien.



VORAUSSETZUNGEN:

Keine!

BILDUNGSLOGIN bietet für jede Ausgangslage eine Lösung an. Empfehlenswert ist jedoch die Integration in Ihr Schulportal, damit Sie bestehende Nutzerkonten auch für den Zugriff auf alle digitalen Bildungsmedien verwenden können.



UMSETZUNG:

Starten Sie schon heute und fügen Sie BILDUNGSLOGIN in wenigen Tagen Ihrem schulischen IT-Angebot hinzu!

Alle Informationen und Unterstützung erhalten Sie unter:
www.bildungslogin.de oder service@bildungslogin-support.de



ZUKUNFT:

Die nahtlose Verbindung von Medien, Schulplattformen und Lernmanagementsystemen wird stetig weiterentwickelt.

Gehen Sie mit der Zeit und nutzen Sie fortan digitale Medien und E-Books direkt aus Ihrem schulischen Portal.

Unsere WebSeminare für Niedersachsen

Wir unterstützen und begleiten Sie beim Umsetzen des aktuellen Kerncurriculums – und das nicht nur mit unseren neuen Lehrwerken. Wir möchten Ihnen Anregungen bieten, Materialien vorstellen und Gelegenheit zum Gedankenaustausch geben.

Deshalb bieten wir Ihnen WebSeminare an, für die Sie auch eine Teilnahmebestätigung erhalten.

Natürlich finden Sie uns ebenfalls auf überregionalen Messen und Kongressen.



Detaillierte Informationen und Termine finden Sie auf www.ccbuchner.de/veranstaltungen.

Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen, auf gute Gespräche und vor allem auf Sie!



Nichts mehr verpassen:
Unser Newsletter
mit allen aktuellen Terminen

Abonnieren Sie jetzt unseren Veranstaltungsnewsletter!
Damit sind Sie fächerübergreifend immer über die aktuellen Termine von C.C.Buchner informiert und können sich Ihren Platz sichern.

Sie wünschen persönliche Beratung? Unser Schulberatungsteam für Niedersachsen ist für Sie da – vor Ort, telefonisch und online:



Dr. Matthias Lentz
Mobil: 0171 6012386
E-Mail: lentz@ccbuchner.de



Jörn Thielke
Mobil: 0160 1728354
E-Mail: thielke@ccbuchner.de

Sie benötigen weitere Exemplare dieser Leseprobe* für Ihre Fachkonferenz?

1

Geben Sie auf www.ccbuchner.de die Bestellnummer **L82311** in die Suchleiste ein.



2

Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**.



3

Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

*Nur solange der Vorrat reicht.

Oder
direkt über:



L82311

